

15 JAHRE NORDMETALL-STIFTUNG

# Tätigkeitsbericht 2019

# Inhalt

Vorwort	5
15 Jahre NORDMETALL-Stiftung	8

## 10 BILDUNG UND WISSENSCHAFT

<b>MINT-Schule</b>	<b>12</b>
<i>Exzellenz-Initiative erprobt neue Vermittlungsformate und öffentlichkeitswirksame Aktionen.</i>	
NORDMETALL Cup	16
MINTforum	18
Mathematik zum Anfassen	19
Lehre <sup>n</sup>	20
MINIPHÄNOMENTA	20
MINTKids MV	21

## 22 GESELLSCHAFT

<b>QplusAlter</b>	<b>24</b>
<i>Modellprojekt prüft, ob individuelle Unterstützungsangebote auch für ältere Menschen funktionieren.</i>	
Lernen durch Engagement	28
(T)Räume leben	31
Fonds auf Augenhöhe	31
Eltern AG	31
JUUUPORT – Netz des Nordens	32
Digitale Helden	33

## 34 KULTUR

<b>Festspiele MV</b>	<b>36</b>
<i>Klassik-Festival koordiniert ein neues norddeutsches Netzwerk zur Einbindung jungen Publikums.</i>	
15 Jahre – 15 Festivals	38
Das relevante Museum	40
Das transparente Museum	41
Ikonen	42
stARTcamp	44
musiktutor*innen sh	45
Balthasar-Neumann-Chor	45

Die Stiftung – Zahlen, Daten, Fakten	46
Unser Stifter	49
Die Gremien	50
Die Geschäftsstelle	51
Linksammlung	52
Impressum	53
Bildnachweise	54

### Hinweis:

Die folgenden Seiten sind aus Gründen der Lesbarkeit überwiegend in der männlichen Form gehalten. Dies soll selbstverständlich geschlechtsunabhängig verstanden werden und immer auch die weibliche bzw. diverse Schreibweise einbeziehen.

UNSER MOTTO

Talente fördern,  
Zusammenhalt stärken,  
den Norden bereichern.

VORWORT

## Partnerschaftlich und vernetzt setzen wir Impulse im Norden

*Das Jahr 2019 stand ganz im Zeichen des 15. Geburtstags der NORDMETALL-Stiftung. Ein guter Zeitpunkt für Rückschau und Fortschritt. Gemeinsam mit unseren Partnern haben wir Bestehendes neu ausgerichtet und Neues auf den Weg gebracht. Die Ergebnisse unserer Arbeit skizziert dieser Bericht.*

Das strategische Ziel, durch unsere Arbeit Impulse zu geben, konnte 2019 in allen Bereichen erfolgreich umgesetzt werden:

- Durch unsere Anregung verankerten unsere Bildungspartner verstärkt Multiplikatorenkonzepte in ihren Projekten. Dabei wurden sehr kreative Wege gewählt: Erzieherinnen in der Ausbildung begleiteten etwa die Ausstellung „Mathematik zum Anfassen“. Zudem werden wir an der Neuerstellung der verbindlichen Bildungskonzeption für Kitas, Kindergärten und Bildungspersonen in Mecklenburg-Vorpommern beteiligt sein.
- Im Rahmen der Jahresfachtagung „Lernen durch Engagement“ gelang der Auftakt zur Entwicklung eines landesweiten Curriculums für Schleswig-Holstein. Damit kann diese Lehr- und Lernmethode nachhaltig in der Schullandschaft verankert werden. „Q8“ wird zunehmend bundesweit als innovatives Modell in der Sozialraumentwicklung wahrgenommen und beratend angefragt. Es fand Erwähnung in der

**WIR ARBEITEN AN  
LÖSUNGEN FÜR  
GESELLSCHAFTLICH  
RELEVANTE HERAUS-  
FORDERUNGEN IM  
NORDEN.**

neuen DStGB-Dokumentation „Vielfalt leben – Anregungen und Praxisbeispiele für das Älterwerden und Teilhaben im Quartier“. Und aus unserer Förderung für den Seminarfachtag der Stiftung Bildung ist die Gründung eines Landesverbandes für Fördervereine von Kitas und Schulen in Schleswig-Holstein hervorgegangen.

- Im Bereich Kultur haben wir erstmals operativ ein Symposium zur Besucherorientierung durchgeführt, das sehr positiv nachgefragt und kommentiert wurde. Nach den guten Erfahrungen mit Einfacher Sprache im „Transparenten Museum“ werden jetzt die erklärenden Texte

in der gesamten Hamburger Kunsthalle übersetzt. Auf unsere Anregung hin stellte die Kunsthalle mit der Dokumentation zum „Transparenten Museum“ erstmals eine wissenschaftliche Publikation online frei zur Verfügung.

**Bundesweite Wahrnehmung**

Über ihre Förderprojekte wurde die Stiftung 2019 überregional wahrgenommen:





**Thomas Lambusch**  
Vorstandsvorsitzender

Seit 2014 engagiert sich der Präsident von NORDMETALL e. V. ehrenamtlich auch für die NORDMETALL-Stiftung.

Das Morgenmagazin von ARD und ZDF berichtete über das Kinder- und Familienfest in Hasenwinkel im Rahmen der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, mit JUUUPORT e. V. durften wir am Bürgerfest des Bundespräsidenten teilnehmen und über Twitter erreichen uns laufend positive Reaktionen und Nachfragen.

**Unsere Expertise**

Als große Anerkennung verstehen wir auch die Veranstaltungen und Podien, zu denen Stiftungsvertreterinnen angefragt werden. Wie etwa beim Arbeitskreis Kulturförderung im Kulturkreis des BDI zum Thema „Zielorientierung und Wirkungsmessung in der Kulturförderung“, für einen Vortrag beim Stiftungsforum der Hanse Stiftungstreuhand „Kleine Stiftungen vor großen Herausforderungen – Kapitulation oder Kooperation“, für die Moderation des Podiums „Vertragen die Künste Zweckbestimmungen – Kulturförderung zwischen Mäzenatentum, Unternehmensinteresse und Stiftergeist“ des Arbeitskreises Kunst und Kultur des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen oder für eine Masterarbeit über Fördermanagement deutscher Stiftungen.

**Partnerschaftlich und kompetent**

Sehr erfreulich waren die Reaktionen von Partnern, die uns bisher noch nicht kannten:

Die neue Bildungsministerin Mecklenburg-Vorpommerns, Bettina Martin (SPD), bot von sich aus an, die Schirmherrschaft über das Projekt „MINT-Schule“ zu übernehmen. Es war ein Privileg, dass Professor Graham Black zum weiteren fachlichen Austausch Einblicke in sein nächstes, noch unveröffentlichtes Fachbuch zum Thema Besucherorientierung im Museum gewährte. Dachverbände wie der Landesmusikrat Schleswig-Holstein schätzen uns als Sparringspartner für die Musikszene.

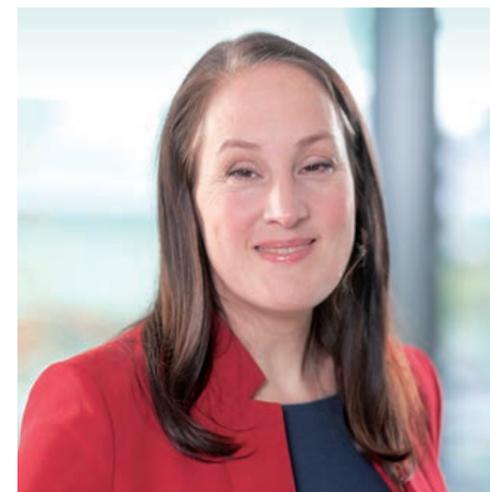
Unser offener Brief mit Kritik an der Ausrichtung der künftigen Bundesengagementstiftung erhielt sowohl aus der nationalen Stiftungslandschaft wie auch von der FDP und der Linken Zuspruch.

**Synergien durch Vernetzung**  
Weitere Impulse gaben wir durch Vernetzung von Partnern oder Information über deren Ergebnisse: Im Programm „MINT-Schule Schleswig-Holstein“ haben sich alle MINT-Schulen des Bundeslandes zu einem „Tag der Wissenschaften“ zusammengeschlossen, um zu zeigen, wie praxisorientiert der naturwissenschaftlich-technische Unterricht sein kann. In Hamburg wurde das stARTcamp zu digitalen Vermittlungsstrategien in der Wissenschaft und Kultur von unseren norddeutschen

den vier Kompetenzen identifiziert, die künftig, zusätzlich zu Motto, Förderkriterien und inhaltlichen Schwerpunkten, eine Matrix zu strukturierterer Auswahl von Projekten und Aktivitäten ergeben:

- Technik- und Medienkompetenz,
- Innovationskompetenz,
- Demokratiekompetenz und
- Vermittlungskompetenz.

Auch im 15. Jahr ihres Bestehens engagiert sich die NORDMETALL-Stiftung mit Herz und Verstand für den Wirtschafts- und Lebensraum Norddeutschland und seine Menschen. Mit diesem Bericht möchten wir den Leserinnen und Lesern einen Einblick in unsere vielfältigen Aktivitäten in 2019 geben. Wir wünschen eine anregende Lektüre!



**Kirsten Wagner**  
Geschäftsführerin

Seit 2011 leitet die studierte Anglistin und Literaturwissenschaftlerin das Team der Geschäftsstelle der NORDMETALL-Stiftung.

Förderprojektpartnern genutzt. Für den „Tag der Stiftungen“ entstand erstmals ein Konzept für eine Führung für Menschen mit Behinderung durch das „Transparente Museum“, die von den Teilnehmern als „Highlight des Jahres“ gelobt wurde. Anlässlich der Jugendmesse Ehrenamt in Neustrelitz konnte durch unsere Vermittlung die Ehrenamtsstiftung Mecklenburg-Vorpommern sowohl einen Stand anbieten, als auch mit lokalen Einrichtungen wie der Freiwilligen Feuerwehr und der Verkehrswacht in Kontakt treten. Gleichzeitig fand eine Vernetzung der gastgebenden Schule mit „Lernen durch Engagement“ statt. Außerdem initiierten wir gemeinschaftlich mit den Partnern ein neues Vernetzungs- und Weiterbildungsformat für norddeutsche Musikfestivals.

**Aktuelle Querschnittsthemen**  
Um in Zeiten von Digitalisierung und immer komplexeren Rahmenbedingungen unsere Förderschwerpunkte zukunftsfähig auszurichten, haben wir vier Querschnittsthemen erarbeitet, die wir bei unseren Aktivitäten von 2020 an zusätzlich in den Blick nehmen wollen. Dazu hat das Stiftungs-Team zunächst die bestehenden Programme und Projekte thematisch geclustert. Vor dem Hintergrund die-

ser Bestandsschau galt es herauszufinden, welche gesellschaftlichen Trends und Herausforderungen für die einzelnen Bereiche, aber auch für Norddeutschland insgesamt zukunftsrelevant sind. In Abwandlung der „21st Century Skills“ wurden vier Kompetenzen identifiziert, die künftig, zusätzlich zu Motto, Förderkriterien und inhaltlichen Schwerpunkten, eine Matrix zu strukturierterer Auswahl von Projekten und Aktivitäten ergeben:



15 JAHRE NORDMETALL-STIFTUNG

# Zum Geburtstag viel Glück



Mit unterschiedlichen Aktionen, Projekten und Veranstaltungen haben wir über das gesamte Jahr 2019 hinweg gemeinsam mit unseren Partnern 15 Jahre NORDMETALL-Stiftung gefeiert.

JAHRE

An einem lauen Frühsommerabend kam eine bestens gelaunte Gästeschar aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Kultur in den Hamburger Deichtorhallen zusammen, um gleich zwei unternehmensnahen Stiftungen zum Geburtstag zu gratulieren: 15 Jahre NORDMETALL-Stiftung und 25 Jahre Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw) standen auf dem Programm.

Als Festredner geladen waren unter anderen der Präsident des Instituts für Weltwirtschaft Kiel (IfW), Prof. Gabriel Felbermayr, und Wirtschaftsexperte Prof. Dr. Thomas Straubhaar von der Universität Hamburg. Sie sprachen darüber, welche Weichen in Wirtschaft und Gesellschaft für die Zukunft gestellt werden müssen und welchen Beitrag Stiftungen dazu leisten können.

Schleswig-Holsteins Bildungsministerin Karin Prien (CDU) betonte: „Stiftungen sind für uns als Impulsgeber unglaublich wichtig.“ Sie ermöglichten es Ministerien, Modellprojekte auszuprobieren – oder Schule an Gesellschaft, Wirtschaft und Universitäten heranzuführen. Seit Mitte 2018 engagiert sich die Ministerin ehrenamtlich in unserem Kuratorium.

„Der Wunsch, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, ist in der norddeutschen Metall- und Elektroindustrie tief verwurzelt“, sagte NORDMETALL-Präsident Thomas Lambusch, seit 2016 zugleich unser Vorstandsvorsitzender. Dies sei vor 15 Jahren der entscheidende Impuls der NORDMETALL-Mitgliedsunternehmen gewesen, eine Stiftung zu gründen.

**Aktionen zum „Tag der Stiftungen“**

Gemeinsam mit unseren Projektpartnern nutzen wir den europaweiten „Tag der Stiftungen“, um auf das aufmerksam zu machen, was Stiftungen leisten. So unterstützten wir unter anderem ein gemeinsames Webinar der Online-Beratungsinitiativen JUUUPORT und Digitale Helden mit fast 50 Teilnehmenden, eine Übersichtskarte von MINTKids MV zu „forschenden Kitas“ in Mecklenburg-Vorpommern, die allein am Aktionstag mehr als 70 Mal im Web aufgerufen wurde, und eine von Jugendlichen gestaltete Radiosendung auf oldenburg eins. Die MINIPHÄNOMENTA

war mit zwei Schulklassen im Haus der Wirtschaft zu Gast und der NORDMETALL Cup präsentierte gemeinsam mit der Hochschule Stralsund den neuen Elektroantrieb seiner Miniatur-Rennwagen am Schulzentrum am Sund. An Führungen durch das „Transparente Museum“ beteiligten sich außer uns und der



Am 28. Januar 2004 überreichte der damalige Erste Bürgermeister Ole von Beust (CDU) dem NORDMETALL-Stiftungsvorstand Wolfgang Würst (r.) im Hamburger Rathaus die Anerkennungsurkunde.

Hamburger Kunsthalle auch die Evangelische Stiftung Alsterdorf (ESA) mit ihren alsterdorf assistenzen ost und west. NDR Info berichtete in der Reihe „Perspektiven“ über die Aktion.

**Ständchen beim Kinder- und Familienfest**

Mit einem Geburtstagsständchen und einem eigens konzipierten Metallophon haben uns die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern beim traditionellen Kinder- und Familienfest im Schlosspark von Hasenwinkel im Juni hochleben lassen.

Sämtliche Aktionen haben wir auf unserem Twitter-Kanal @NMStiftung intensiv begleitet und während eines Instagram-Takeovers in Kooperation mit dem Bundesverband Deutscher Stiftungen vom 11. bis zum 15. November bildreich unter @deutsche\_stiftungen zusammengefasst. Regelmäßige Berichte im NORDMETALL-Mitgliedermagazin „Standpunkte“ und der „Standpunkte TV“-Sendung unseres Stifters auf Hamburg 1 rundeten unsere Feierlichkeiten ebenso ab wie ein eigener Wandkalender und unser neu gestalteter Stiftungsfilm (siehe QR-Code rechts).

**120 GEFÖRDERTE PROJEKTE** in den Bereichen Bildung und Wissenschaft, Gesellschaft sowie Kultur.

**17 MIO. € FÖRDERSUMME** für gemeinnützige Projekte, die Talente fördern, Zusammenhalt stärken, den Norden bereichern.

**GRÖSSTES PROJEKT** ist mit mehr als 3 Mio. € Förder-summe der multi-disziplinäre Technologiewettbewerb NORDMETALL Cup.

**800.000 ERREICHTE BESUCHER** von Ausstellungen und Konzerten in unserem gesamten Fördergebiet im Norden.

**UNSER STIFTUNGSFILM:**



## BILDUNG UND WISSENSCHAFT

## Talente fördern

*Im Bereich Bildung und Wissenschaft unterstützen wir den Erfahrungsaustausch unter talentierten MINT-Multiplikatoren in Norddeutschland. Wir bestärken sie darin, junge Menschen für Berufe der Metall- und Elektroindustrie zu begeistern.*



**Dr. Jessica Bönsch**  
Referentin Bildung und  
Wissenschaft

Wer heute Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – kurz MINT – begreift, gestaltet die Welt von morgen. Pädagogische Fachkräfte in Kitas, Lehrende der MINT-Fächer in Schule und Hochschule sowie Experten in außerschulischen Lernorten sind dabei wichtige Multiplikatoren: Sie vermitteln Fachwissen und fördern die Ausbildung von Schlüsselkompetenzen der modernen Arbeitswelt wie

den lösungsorientierten Umgang mit komplexen Situationen, eigenständiges Lernen und kritisches Denken.

Deshalb vernetzen wir Multiplikatoren in Projekten wie MINT-Schule und MINTforum miteinander – zunehmend über Projekt- und Landesgrenzen hinweg. So profitierten die Initiatoren des 2019 ins Leben gerufenen „MINTforums Schleswig-Holstein“ von den Erfahrungen der Gründerväter und -mütter des „MINTforums Hamburg“. 2020 werden sich die Netzwerkschulen unserer Exzellenzinitiative „MINT-Schule Schleswig-Holstein“

an dem vom neuen MINTforum geplanten „MINT-Tag Schleswig-Holstein“ beteiligen.

Insgesamt war 2019 ein Jahr der Weiterentwicklung für viele unserer Bildungsprojekte. Eine digitale Kommunikationsplattform wurde für alle Lehrkräfte der MINT-Schule Niedersachsen als Pilotprojekt eingeführt und Projekte wie MINIPHÄNOMENTA und MINTKids MV haben neue, meist lokale Finanzierungspartner mit an Bord geholt und so die Verankerung in ihrer jeweiligen Region nachhaltig gestärkt.

Auch die öffentliche Wahrnehmung einzelner Projekte hat 2019 zugenommen. So hat die Gemeinsame Wissenschaftskommission von Bund und Ländern aufgrund der positiven Erfahrungen mit dem Programm „Lehre“ die mit uns partnerschaftlich verbundene Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. ausgewählt, eine neue Organisationseinheit zur Förderung von Innovation in der Hochschullehre aufzubauen. Und auf Einladung des Bildungsministeriums Mecklenburg-Vorpommern schreiben wir im Rahmen unseres Projekts MINTKids MV an der neuen Bildungskonzeption des Landes mit.



FÖRDERUNG TECHNISCHER BILDUNG

# MINT-Schule

2019 eröffnete der Wechsel vom ein- auf einen zweijährigen Bewerbungsmodus der Exzellenz-Initiative die Chance, neue Vermittlungsformate und öffentlichkeitswirksame Aktionen zu erproben.

„MINT-Schule“ – Dieser Titel steht für überdurchschnittlich guten Unterricht und vielfältige, praxisnahe Angebote in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Gemeinsam mit Stiftungen, Behörden, Ministerien und der Wirtschaft zertifizieren wir Schulen in Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, die über eine vollständige Sekundarstufe I verfügen und die innovatives und begeisterndes Lernen in den MINT-Fächern fördern.

Die „MINT-Schulen“ bilden jeweils ein bundeslandumspannendes Exzellenz-Netzwerk und strahlen als Leuchttürme in ihre Region:

- Vertreter der Netzwerk-Schulen erhalten die Chance, mit Gleichgesinnten in Kontakt zu kommen und voneinander zu lernen.
- Eltern und Schüler, die Wert auf eine praxisnahe und berufsorientierende Vermittlung der MINT-Fächer legen, dient der Titel als Orientierung bei der Schulwahl.
- Unternehmen erfahren, mit welchen Schulen eine Zusammenarbeit im MINT-Bereich besonders erfolgreich sein kann und welche Schulabgänger bereits eine überdurchschnittliche MINT-Bildung mitbringen.

**ZIEL:** Exzellenten MINT-Unterricht und Berufsorientierung in der Sekundarstufe I fördern

**LAUFZEIT:** seit 2012 (NI), 2013 (MV / SH), 2014 (HB), 2015 (HH), aktuell bewilligt bis Dezember 2021

**REGION:** gesamtes Fördergebiet

**FÖRDERSUMME:** 2019: 113.862 Euro  
gesamt: 599.484 Euro

**PARTNER:** Regionalpartner im gesamten Fördergebiet (z. B. Ministerien, Senatorische Behörden, Landesverbände)

\* Gesamtfördervolumen (€€€€€ ab 800.000 € aufwärts)



IMPULSGEBER IN DER REGION

## Tag der Wissenschaften

6.900 SCHÜLER

560 LEHRKRÄFTE

Erstmals fand auf Initiative des Netzwerks „MINT-Schule Schleswig-Holstein“ vom 21. September bis zum 02. Oktober 2019 ein landesweiter „Tag der Wissenschaften“ statt. Alle zehn in dem Netzwerk versammelten Schulen boten in diesem Zeitraum Mitmachaktionen für eigene Schülerinnen und Schüler und auch für Kinder anderer Schulen an. Allein an der Baltic-Schule in Lübeck führten Jugendliche an einem einzigen Tag insgesamt 35 Experimente rund um die vier Elemente Feuer, Wasser, Luft und Erde durch. Denn nicht nur Lehrkräfte sollten ihre Freude an naturwissenschaftlich-technischen Phänomenen vermitteln. Auch ältere Schülerinnen und Schüler hatten Veranstaltungen speziell für Jüngere entwickelt.

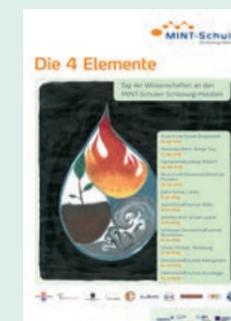


**GERHARD KIRSCHSTEIN**  
Schulleiter,  
Alexander-Behm-Schule

Was mich besonders begeistert: Nach dem Eintreffen der Eltern wollten die Kinder nicht etwa auf die Hüpfburg, sondern den Erwachsenen das zuvor Gelernte anhand der MINT-Experimente selbst erklären.

schleswig-holsteinischen Bildungsministeriums, sowie zahlreiche Regionalmedien berichteten über den „Tag der Wissenschaften“.

Auf diese Weise kamen auch Flammenwerfer und ein Heißluftballon zum Einsatz. Die Teilnehmenden erfuhren zudem viel Wissenswertes über wissenschaftliche Lösungen für aktuelle Probleme wie Feinstaub, Plastikmüll und den Klimawandel.



Anfang 2019 war die Idee unter den Lehrkräften im Netzwerk entstanden. Gemeinsam wollten sie zeigen, wie praxisorientiert der naturwissenschaftlich-technische Unterricht an den MINT-Schulen ist. Ziel

In einem dem Aktionszeitraum vorgelagerten Wettbewerb forderte jede Schule ihre Schüler dazu auf, Plakate zum Thema „Die 4 Elemente“ zu gestalten. Aus allen Einreichungen wurde jeweils ein Schulplakat gekürt. Darüber hinaus wählte eine Jury ein Motiv aus, um landesweit für die Aktion zu werben. „Schule aktuell“, das Informationsblatt des

Sieger des überregionalen Plakatwettbewerbs: So warb die Exzellenz-Initiative „MINT-Schule Schleswig-Holstein“ 2019 für ihren landesweiten „Tag der Wissenschaften“.

war es auch, MINT eine Bühne zu geben, wie man sie von Sportfesten und Theateraufführungen kennt. Viele Schulen öffneten ihre Türen für Kindergärten, Grundschulen und teilweise auch die Öffentlichkeit.

- Lehrkräfte und Schulleitungen erhalten die verdiente Anerkennung für den gemeinsam geleisteten überdurchschnittlichen Einsatz und werden zur Fortsetzung ihres Engagements motiviert.
- MINT-Fachlehrkräfte auf Stellensuche erkennen, an welchen Schulen die MINT-Fächer gefördert werden und wo Raum ist für innovativen MINT-Unterricht.
- Presse, Politik und Öffentlichkeit werden auf die MINT-Schulen und ihre außergewöhnlichen Angebote aufmerksam.

Zertifizierte Schulen haben ein mehrstufiges Juryverfahren durchlaufen und werden Teil eines Netzwerks, das sich für die kontinuierliche Weiterentwicklung seiner Mitglieder einsetzt. Zu den nur in diesem Rahmen

IMPULSGEBER IN DER REGION

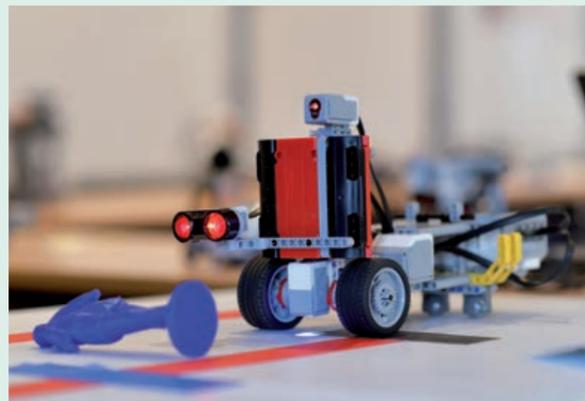
Robotikwettbewerb

Auf Initiative des Exzellenz-Netzwerks „MINT-Schule Bremen“ fand am 18. Dezember 2019 zum zweiten Mal ein Robotik-Wettbewerb für MINT-Schulen und interessierte Oberschulen an der Gerhard-Rohlf-Oberschule in Bremen statt. Rund 50 Schülerinnen und Schüler von vier der sechs Netzwerkschulen nahmen an dem Wettbewerb teil. Das Motto: „Gestalte Deine Zukunft“.

400 ARBEITSSTUNDEN  
10.820 LEGO-BAUTEILE

und demonstrierten eindrucksvoll die Funktionsfähigkeit ihrer Roboter.

Geleitet wurde der Wettbewerb, der 2018 aus dem Kreis der Netzwerkschulen erstmals entwickelt und angeboten worden war, von Kim Janzen von der Gerhard-Rohlf-Oberschule. Begleitet wurde die Aktion vom Koordinator der „MINT-Schule Bremen“, Jörg Schäfer.



Roboter trifft auf Hindernis: Die Wettbewerbsteilnehmer mussten in Bremen unter anderem einen Parcours meistern.



Geduldig erklärt ein Nachwuchsingenieur einer Besucherin, wie sein selbst entwickelter Roboter funktioniert.

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 8 waren einzeln oder maximal zu dritt aufgefordert, aus Bauteilen des Lego-Mindstorm-Education-Kastens EV3 oder NXT einen Roboter zu bauen und diesen auch zu programmieren. Zusätzlich zum Motto gab es keine feste Aufgabenstellung. Zehn Wochen oder fünf Doppelstunden hatten die Teilnehmenden der zwei Wertungsgruppen „Anfänger“ und „Fortgeschrittene“ Zeit fürs Tüfteln. Am 18. Dezember 2019 präsentierten die Nachwuchstechniker ihre Roboter schließlich real und mittels eines Plakats fünf Minuten lang vor einer Jury

Ein Grußwort von Renate Raschen, Wettbewerbsreferentin der Senatorin für Kinder und Bildung der Freien Hansestadt Bremen, und eine feierliche Preisübergabe rundeten das halbtägige Programm ab. Ganz oben auf dem Treppchen landete die Oberschule In den Sandwehen. In der Kategorie „Anfänger“ sicherte sich ihr zweiköpfiges Team mit einem selbst gebauten Lieferfahrzeug den Sieg. Bei den „Fortgeschrittenen“ punktete ein selbstfahrendes Auto, dessen neuronales Netzwerk die zwei Teammitglieder mithilfe selbst angefertigter Bilder trainiert hatten.

zugänglichen Förderangeboten zählen etwa Fortbildungen für Fachlehrkräfte und die Leitungsebene, finanzielle Unterstützung für die MINT-Ausstattung in Höhe von 2.000 Euro sowie halbjährliche Netzwerktreffen. Hier können sich „MINT-Schule“-Lehrkräfte bundeslandspezifisch auf hohem Niveau über die Aktivitäten anderer Schulen informieren und eigene Erfahrungen weitergeben.

Seit 2019 haben Schulen alle zwei Jahre die Möglichkeit, sich um Aufnahme in das Netzwerk zu bewerben oder ihre bestehende Teilnahme rezertifizieren zu lassen. Zuvor erfolgte dies in einem jährlichen Rhythmus. Besonderen Wert legt die Jury auf eine schlüssige Verknüpfung von MINT-Exzellenz und Angeboten der Berufsorientierung. Schüler sollen dadurch in ihrer Schule vielfältige Einblicke in diverse MINT-Berufe erhalten, um in diesem Sektor künftig selbst tätig zu werden.

Blick in einzelne Bundesländer

Die Anzahl der in den „MINT-Schule“-Netzwerken versammelten Schulen und ihre Angebotsqualität unterscheiden sich in den einzelnen Bundesländern teilweise sehr. Das ist vor allem auf die unterschiedliche Landesgröße, Schulstruktur und -ausstattung sowie das Alter des jeweiligen Netzwerks zurückzuführen. In allen Bundesländern arbeiten die Projektkoordinatoren daran, die Exzellenz-Initiative als relevanten, bildungspolitischen Gesprächspartner zu positionieren. Hier stehen wir noch am Anfang, arbeiten aber kontinuierlich an neuen Formaten und Wegen.

2019 wurden die Netzwerktreffen stärker genutzt, um zusätzlich zu Vorträgen externer Experten Workshops von MINT- für MINT-Lehrkräfte zu organisieren. So brachten sich die Teilnehmenden etwa Programmieren mit dem Mini-Computer Calliope bei, vermittelten sich durch das Falten von Papier auf einfache Weise mathematische Formeln oder tauschten sich zum Einsatz von Virtual und Augmented Reality im Biologie-Unterricht aus. 2019 dienten einzelne Bundesländer als Pilot-Netzwerke, um neue Formate zu erproben. In Niedersachsen wurde die digitale Zusammenarbeit über die neu eingerichtete Plattform IServ ausgebaut. Jetzt profitiert das gesamte MINT-Kollegium der MINT-Schulen von den darauf hinterlegten Inhalten – nicht nur die Lehrkräfte, die an den Netzwerktreffen teilnehmen. In Bremen trugen die MINT-



Technikunterricht praktisch: An der Gemeinschaftsschule Mölln – seit 2018 eine „MINT-Schule Schleswig-Holstein“ – reparieren Schüler einen Traktor.



Mathematik zum Anfassen: Wer Papier richtig faltet, kann auf anschauliche Weise mathematische Gesetze und Formeln erklären.

Schulen einen eigenen Robotik-Wettbewerb aus (siehe Seite 14) und teilten ihr Wissen erstmals auch mit einer mintfreundlichen Schule. In Schleswig-Holstein richtete das Netzwerk einen „Tag der Wissenschaften“ aus, zu dem sie Grundschulen und Kindergärten aus ihrer Region einluden (siehe Seite 13). „MINT Schule Schleswig-Holstein“ führte zudem ein erstes Treffen für Schulleitungen durch. Inhaltlich ging es um Marketing für Schulen. Rund 30 Personen – mehr als erwartet – von allen zehn Netzwerkschulen nahmen daran teil.

„MINT-SCHULE“ IN ZAHLEN:

- Bremen: 6 Schulen
- Hamburg: 5 Schulen
- Mecklenburg-Vorpommern: 8 Schulen
- Niedersachsen: 17 Schulen (davon 7 in unserem Fördergebiet)
- Schleswig-Holstein: 10 Schulen

FORMEL 1 IN DER SCHULE

# NORDMETALL Cup

2019 feierte der multidisziplinäre Technologie-Wettbewerb seinen 10. Geburtstag – und ging mit Prominenten und gleich zwei bundesweiten Neuerungen an den Start.



**ZIEL:** Für technische Berufe und unternehmerisches Handeln begeistern, Berufspraxis in Schulen verankern

**LAUFZEIT:** seit 2008, aktuell bewilligt bis März 2022

**REGION:** gesamtes Fördergebiet

**FÖRDERSUMME:** 2019: 336.284 Euro  
gesamt: 3.499.501 Euro

**PARTNER:** Formel 1 in der Schule gGmbH

Die Zukunft des „NORDMETALL Cup – Formel 1 in der Schule“ sieht grün und innovativ aus. Zumindest deutet zweierlei darauf hin: Zum einen feierte der E-Antrieb seine Premiere außer Konkurrenz während der Landesmeisterschaft im Wismarer phanTECHNIKUM (siehe Interview auf Seite 17). Offiziell präsentiert haben wir ihn dann auf der Deutschen Meisterschaft in der Autostadt Wolfsburg Mitte Mai 2019. Studierende der Hochschule Stralsund hatten den Ersatz für den bislang üblichen Gaskartuschen-Antrieb zum zehnjährigen Jubiläum des Schülerwettbewerbs entwickelt. Zum anderen war der Norden Vorreiter bei der Zulassung komplett additiv, im 3-D-Druckverfahren gefertigter Formel-1-



Bei der „NORDMETALL Cup“-Landesmeisterschaft Niedersachsen jubelt zum Schluss das Junioren-Team „Mach 2“ von der Schule am Auetal in Ahlerstedt.

Boliden. Damit setzt der „NORDMETALL Cup“ ein deutliches Zeichen für die Nutzung innovativer Technologien im bundesweiten Rennbetrieb.

## ZENTRALE PROJEKTERGEBNISSE 2019

- 73 CAM Schulungen inkl. Fräsen für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schülern
- 23 CAD Schulungen für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler
- 14 Beteiligungen an Veranstaltungen, wie z. B. Tagungen, öffentlichen Schulveranstaltungen
- 18 Beteiligungen an Lehrerfortbildungen, Techniktagungen für Schulen und Fachtagungen
- 101 Teams tragen Landesmeisterschaften in Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Hamburg aus. Darunter sind erstmals sechs Teams aus Bremen
- Beteiligung mit CAD und Fräsen an der Girls'Day Akademie

Seit dem ersten Startschuss im Schuljahr 2008/2009 fordert und fördert der „NORDMETALL Cup“ Teamgeist und Technikkompetenz. Schülerinnen und Schüler im Alter von 11 bis 19 Jahren entwickeln am Computer einen Mini-Formel-1-Rennwagen, fertigen ein dreidimensionales Modell aus Kunststoff an und schicken es anschließend auf eine

rund 20 Meter lange Rennstrecke. Die Teams vermarkten ihre Wagen mithilfe lokaler Sponsoren, eines Messestandes und einer Präsentation vor einer Jury. Das verlangt ihnen eine Vielzahl an Kompetenzen ab – und Durchhaltevermögen. Mehrere Monate lang beschäftigen sie sich zusätzlich zum Unterricht mit dem Projekt.

Anlass für den „NORDMETALL Cup“ bildet der anhaltende Fachkräftemangel. Der Wettbewerb zeigt exemplarisch, wie Kinder und Jugendliche durch Alltagsbezüge für MINT-Bildung motiviert und wie sie dazu ermutigt werden können, eigenständig, im Team Lösungen zu finden. Der Umgang mit Technologien und Fertigungstechniken wie 3-D-Druck und Fräsen findet Eingang in weitere Schulen. Lehrkräfte unterstützt der Wettbewerb dabei, einen lebendigen, praxisnahen und fächerübergreifenden Unterricht zu gestalten.

## INTERVIEW

### Premiere: E-Antrieb beim NORDMETALL Cup

**BISHER WERDEN DIE RENNWAGEN MIT EINER CO<sub>2</sub>-KARTUSCHE BETRIEBEN. WIESO WIRD NUN ZUM E-ANTRIEB GEFORSCHT?**

Projektleiter Rolf Werner: Der Wettbewerb will aktuelle Entwicklungen in der Industrie abbilden. Also muss ein nachhaltiger Elektroantrieb her.

**WELCHE VOR- UND NACHTEILE BIETET DER E-ANTRIEB FÜR EINEN SCHÜLERWETTBEWERB?**

Sich mit dem E-Antrieb zu befassen, stellt neue, sehr komplexe Anforderungen an die Teams. Wenn wir die ehrgeizigen Ziele zur Klimaneutralität erreichen wollen, geht das mit Technik interessierten Jugendlichen, die sich dieser Aufgabe stellen.

**WIE GEHT ES WEITER? LÄUFT IN DER NÄCHSTEN SAISON ALLES MIT ELEKTRO-MOTOREN?**

Wir haben bundesweit vier Schulteams gefunden, die unter Anleitung der Hochschule Stralsund einen Testwagen bauen und uns berichten. Vor allem die Geschwindigkeit ist noch steigerungsfähig. 2020/2021 wollen wir dann mit einem kleinen bundesweiten Wettbewerb starten. Heißt: Der CO<sub>2</sub>-Antrieb bleibt im Meisterschaftsbetrieb zunächst erhalten.

## MINTforum

Das „MINTforum“ zielt darauf, außerschulische MINT-Angebote in Hamburg und Schleswig-Holstein bekannt zu machen und das Lernen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu fördern.

In Hamburg und Schleswig-Holstein gibt es viele qualifizierte MINT-Aktivitäten abseits des Unterrichts. Doch Lehrkräfte, Erzieher, Eltern sowie Kinder und Jugendliche wissen noch zu wenig über die vorhandenen Möglichkeiten, Lernen außerhalb von Schule und Kita motivierend zu gestalten und Angebote für den Unterricht nachhaltig zu nutzen.

Das „MINTforum“ bündelt die MINT-Aktivitäten in der jeweiligen Region und vernetzt Akteure aus Kitas, Schulen, Hochschulen, Behörden, Unternehmen und Stiftungen miteinander. In Netzwerktreffen und auf Tagungen tauschen sich die Teilnehmenden über Projekte, Wettbewerbe, Themen oder auch über spannende Labore und Werkstätten aus, in denen Kinder und Jugendliche Naturwissenschaften und Technik erfahren und erforschen können. Darüber hinaus bieten die Plattformen [www.mintforum.de](http://www.mintforum.de) und [www.mintforum-sh.de](http://www.mintforum-sh.de) nützliche Informationen zu Inhalten und Terminen außerschulischer Bildungsangebote.

### MINTforum Hamburg

In Hamburg haben wir gemeinsam mit der Behörde für Schule und Berufsbildung, der Joachim Herz Stiftung und der Körber-Stiftung die Initiative 2012 gegründet. Seit 2017 unterstützt auch die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration das „MINTforum Hamburg“.

Das Jahr 2019 stand im Zeichen von Ver-

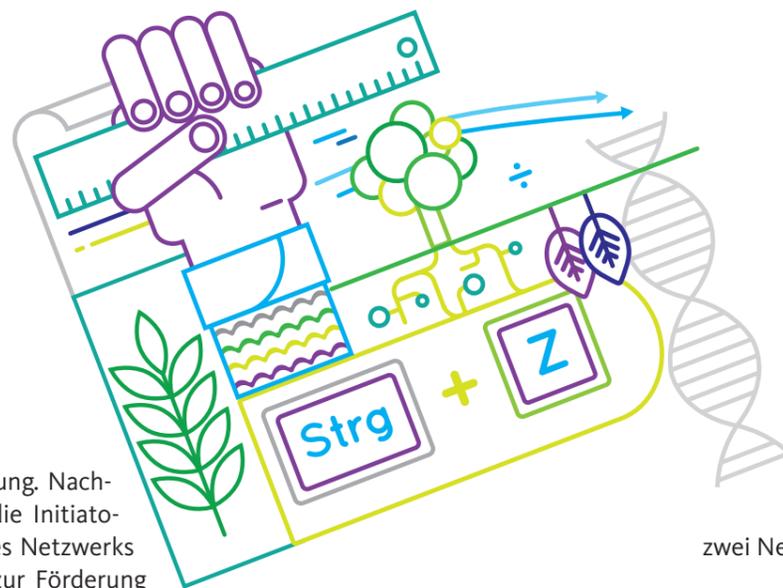
änderung. Nachdem die Initiatoren des Netzwerks 2018 zur Förderung der MINT-Bildung in der Metropolregion Hamburg den MINTforum e. V. gegründet hatten, folgte 2019 der Umzug in eigene Räume im „Haus der Moleküle“ in Hamburg.



Sabine Petersen, Koordinatorin des „MINTforum Schleswig-Holstein“, moderiert eine Sammlung bewährter Marketing-Tools in der außerschulischen MINT-Bildung.

Viel Energie floss auch in den Relaunch der Website [www.mintforum.de](http://www.mintforum.de). So wurden die Daten der mehr als 50 Netzwerkpartner neu erfasst und strukturiert. Dadurch sollen die User noch schnelleren Einblick in Hamburgs vielfältige MINT-Landschaft erhalten. Der Launch der neuen Seite ist für das Frühjahr 2020 geplant.

In zwei Strategietreffen am 18. und 19. Februar 2019 im Schloss Hasenwinkel und am 26. August 2019 in Hamburg berieten Initiatoren und Projektkoordinatorin über die Ausrichtung einzelner Formate und die Rolle der Geschäftsführung. Zudem wurde über die Förderung des „MINTforums Hamburg“ in und nach 2020 gesprochen.



Zusätzlich zu den vier Vorstandssitzungen des MINTforum-Vereins richtete das „MINTforum Hamburg“ zwei Netzwerktreffen aus:

- Am Netzwerktreffen „on tour“ in der LI Zooschule Hagenbeck am 03. April 2019 nahmen 52 Personen teil. Ein World Café mit fünf Thementischen diente als Ideengenerator für das zweite Netzwerktreffen sowie für gemeinsame Aktionen anlässlich eines landesweiten MINT-Tags, den das MINTforum alle zwei Jahre veranstaltet.



- Das Netzwerktreffen am 24. Oktober 2019 in der Joachim Herz Stiftung bot den 43 Teilnehmenden unter anderem Austausch im Speed-Dating-Format. Zudem stellten sich drei Vertreter der Elementarbildung vor: Gut Karlshöhe, ScienceLab e. V. und Kleine Forscher Hamburg.

### MINTforum Schleswig-Holstein

Die gemeinsame Initiative des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, der Joachim Herz Stiftung, der Körber-Stiftung, der Technischen Akademie Nord e. V. und uns hat seit



Dieses gemeinsame Projekt ist ein weiterer wichtiger Beitrag zur notwendigen Stärkung der MINT-Bildung.

**KARIN PRIEN (CDU)**  
Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein

ihrer Gründung Mitte 2019 Fahrt aufgenommen. Mehr als 30 außerschulische Lernorte präsentieren ihre Aktivitäten auf der extra aufgesetzten Website [www.mintforum-sh.de](http://www.mintforum-sh.de).

Allerdings stellt ein Flächenland wie Schleswig-Holstein andere Anforderungen an ein landesweites Netzwerk als ein Stadtstaat wie Hamburg. Netzwerktreffen sollten reiseneutral in der Mitte des Landes stattfinden und längere Phasen des Austausches ermöglichen, um Strukturen nachhaltig aufzubauen.

Das „MINTforum Schleswig-Holstein“ veranstaltete 2019 zwei Netzwerktreffen:

- Am 06. Mai 2019 trafen sich 55 Personen im Tierpark Arche Warder. Eine „Ich suche – Ich biete“-Börse erleichterte das gegenseitige Kennenlernen der Netzwerkpartner.
- Am 29. Oktober 2019 kamen 48 Personen in der Technischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel zusammen. Dabei ging es darum, den ersten landesweiten MINT-Tag inhaltlich und organisatorisch zu planen, der am 04. November 2020 stattfinden soll.

**LAUFZEIT:**  
seit 2012 (HH),  
seit 2019 (SH),  
aktuell bewilligt bis  
Dezember 2022 (HH),  
Dezember 2020 (SH)

**REGION:**  
Hamburg,  
Schleswig-Holstein

**FÖRDERSUMME:**  
2019: 29.250 €  
gesamt: 131.039 €

## Mathematik zum Anfassen

19 Stationen mit 30 Experimenten zum Sehen, Hören, Fühlen und eigenständigen Forschen luden vom 22. März bis zum 25. August 2019 im Museum Tuch + Technik in Neumünster dazu ein, die Vielfalt und Leichtigkeit von Mathematik jenseits des Unterrichts zu entdecken. Parallel zur Wanderausstellung „Mathematik zum Anfassen“ hatte das Museum ein Vermittlungsprogramm für Lehrkräfte, Referendare und Schüler entwickelt. An fünf Fortbildungen nahmen 35 Multiplikatoren teil, die die Lernerfahrungen weitertragen.

### BESUCHERZAHLEN

- 65 Schulen mit 130 Schulklassen und mehr als 3.070 Kindern
- 4 Kita-Gruppen mit rund 70 Kindern
- 4 außerschulische Lernorte mit mehr als 80 Teilnehmenden
- 4 Gruppen der Erwachsenenbildung mit 70 Teilnehmenden

**LAUFZEIT:**  
seit 2019,  
aktuell bewilligt bis  
September 2019

**REGION:**  
Schleswig-Holstein

**FÖRDERSUMME:**  
2019: 20.500 €  
gesamt: 20.500 €

## Lehre<sup>n</sup>

**LAUFZEIT:**  
seit 2012,  
aktuell bewilligt bis  
Dezember 2021

**REGION:**  
gesamtes Fördergebiet

**FÖRDERSUMME:**  
2019: 20.000 €  
gesamt: 418.911 €

Das Bündnis für Hochschul- lehre ermöglicht den hochschulübergreifenden Austausch unter den Akteuren für Lehr- entwicklung sowie den Transfer von beispielhaften Reformkon- zepten – auch international. Ein Dach- und mehrere disziplin- spezifische Fachprogramme un- terstützen die Teilnehmenden bei der nachhaltigen Umsetzung und Wei- terentwicklung ihrer Studienreformprojekte durch Reflexion und kollegiale Beratung. Für die Jahre 2017 bis 2020 erhält Lehre<sup>n</sup> zusätz- lich zu den Mitteln der Kooperationspartner eine substantielle Förderung vom Bundesmi- nisterium für Bildung und Forschung. Damit ist das Bündnis ein Beispiel für eine gelunge- ne öffentlich-private Partnerschaft.

Wir führen in der Initiative gemeinsam mit der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S., der Joa-



*Dank Eurer nach-  
haltigen Unter-  
stützung ist ein  
wichtiges Netz von  
Multiplikatoren  
entstanden.*

**ANSGAR WIMMER**  
Vorsitzender des Vorstands der  
Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.

chim Herz Stiftung, dem Stif- terverband für die Deutsche Wissenschaft und der Volks- wagenStiftung unsere jeweili- gen Erfahrungen und Projekte zur Hochschullehre zusammen. Umgesetzt wird Lehre<sup>n</sup> von der Alfred Toepfer Stiftung gGmbH.

### Highlight 2019

Von 2021 an wird die Toepfer Stiftung F.V.S. aufbauend auf Lehre<sup>n</sup> als Trägerorganisation für die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern fungieren und die För- derung von Innovationen in der Hochschule koordinieren.

### PROJEKTERGEBNISSE 2019

- 10 Workshops mit 64 Personen aus Hoch- schullehre, -leitungen und -didaktik
- Ausrichtung von 8 Netzwerktreffen

## MINIPHÄNOMENTA

**LAUFZEIT:**  
seit 2004,  
aktuell bewilligt bis  
Dezember 2022

**REGION:**  
gesamtes Fördergebiet

**FÖRDERSUMME:**  
2019: 24.000 €  
gesamt: 1.384.651 €

Hier arbeiten Lehrkräfte, Eltern und Kin- der Hand in Hand: Grundschülerinnen und -schüler erforschen selbstständig anhand von 52 Experimentierstationen Phänomene aus Naturwissenschaften und Technik. Lehrkräf- te lernen in einem Lehrgang den Umgang mit den Experimentierstationen. Eltern bauen die Stationen nach.

### PROJEKTERGEBNISSE 2019

- 5 Fortbildungen mit jeweils rund 20 Lehr- kräften
- 14 Nachbautage
- 28 Schulen liehen die MINIPHÄNOMENTA- Stationen in Norddeutschland aus

Das Projektteam entwickelte im Berichts- jahr zudem die fachdidaktisch-methodischen Inhalte, den Internetauftritt und das Lager- system der MINIPHÄNOMENTA in Heide weiter. Des Weiteren ist es dem Projektteam gelungen, neue Partner für die MINIPHÄ- NOMENTA zu gewinnen, unter anderen die



*Kinder erforschen naturwissenschaftliche Phänomene meist vollkommen unbefangen.*

Landeselternverbände an Grundschulen und Gemeinschaftsschulen in Schleswig-Holstein oder das Schulamt Stormarn.

Seit dem 01. Januar 2018 ist die MINIPHÄNO- MENTA in den Verein Phänomenta integriert. Die Umstellung auf kostenpflichtige Auslei- hen wird von den Schulen bislang positiv an- genommen.

## MINTKids MV

Um in Mecklenburg-Vorpommern frühe MINT-Bildung qualitativ zu verbessern, werden pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten und weitere Akteure miteinander vernetzt und geschult.

Als neutrale Informationsstelle schafft „MINTKids MV“ Transparenz über Bildungs- angebote zu Mathematik, Informatik, Natur- wissenschaften und Technik (MINT) für das frühpädagogische Fachperso- nal. Dafür werden Angaben zu allen in Mecklenburg-Vorpom- mern existierenden MINT-An- geboten für Kindertagesstätten gesammelt und auf der Website [www.mintkidsmv.de](http://www.mintkidsmv.de) bekannt gemacht. Zudem schafft die Anlaufstelle landesweit Struk- turen zur Vernetzung sowie zum Wissens- und Erfahrungs- austausch der frühpädagogischen Fachkräfte.



Im Projekt verankerte Angebote sind „Versuch macht klug“ zur Förderung des selbsttätigen Lernens von Kindern und „Haus der kleinen Forscher“, das Fortbildungen für Fach- und Lehrkräfte anbietet, um das Entdecken, For- schen und Lernen von Kindern zu begleiten.

„MINTKids MV“ ist angesiedelt beim Bil- dungswerk der Wirtschaft Mecklenburg-Vor- pommern e. V. und wird von uns gemeinsam mit dem Sozialministerium Mecklenburg-Vor- pommern und der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ gefördert.

### Entwicklungen in 2019

2019 wurde die Zielregion auf ganz Mecklen- burg-Vorpommern ausgeweitet, das Projekt

zum 15. Februar 2019 um eine halbe Stelle aufgestockt und ein zweiter Satz an „Versuch macht klug“-Experimentierstationen ange- schafft. An den drei Schulungsterminen dazu nahmen insgesamt 53 Personen aus 22 Einrichtungen teil.

Als beratendes Gremium wur- de 2019 ein Fachbeirat mit Vertretern aus Politik, Wissen- schaft und Praxis eingerich- tet. Er berät das landesweite Netzwerk zu strategischen und fachlichen Fragen, gibt Impulse für die frühkindliche MINT-Bil-

dung in Mecklenburg-Vorpommern und un- terstützt die Öffentlichkeitsarbeit.

„MINTKids MV“ führte 2019 zwei MINI-Fach- tage durch, die sich dem Thema „MINT und Sprachentwicklung“ widmeten. Insgesamt 60 Fachkräfte nahmen an den Veranstaltun- gen im Pahlhuus in Zarrentin und im Ozea- neum in Stralsund teil.

Zudem wurde kontinuierlich an der Bekannt- machung und Pflege des Webauftrittes gearbeitet – unter anderem mittels einer Postkarte und begleiten- der Bewerbung über die Social-Media-Kanäle des Bildungswerks.



**LAUFZEIT:**  
seit 2016,  
aktuell bewilligt bis  
Oktober 2022

**REGION:**  
Mecklenburg-Vorpom- mern

**FÖRDERSUMME:**  
2019: 27.235 €  
gesamt: 90.678 €

GESELLSCHAFT

## Zusammenhalt stärken

*Im Bereich Gesellschaft fördern wir bürgerschaftliches Engagement für ein Leben in Vielfalt. Wir verbessern die Rahmenbedingungen für Engagement und stärken Menschen und Initiativen, die sich für den Zusammenhalt in der Gesellschaft ehrenamtlich einsetzen.*



**Annalena Löw**  
Referentin Gesellschaft

Was verbindet uns, wenn unsere Gesellschaft immer vielfältiger wird und bisherige Strukturen an Bindungskraft verlieren? Wenn wir unser Leben mit Menschen teilen, die anders sind als wir – älter oder jünger, von anderer Herkunft, Religion, Hautfarbe oder sexueller Orientierung? Damit das Miteinander in Vielfalt funktioniert, sollten unsere Haltung und unser Handeln auf demokratischen Grundwerten,

auf Toleranz, Solidarität und Hilfsbereitschaft basieren.

Daher unterstützen wir Menschen und Initiativen, die sich für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft ehrenamtlich einsetzen und sozial engagieren. Unser besonderer Fokus liegt dabei auf dem freiwilligen Engagement für, aber auch durch Kinder und Jugendliche, ältere Menschen und benachteiligte Gruppen.

2019 haben wir operative Impulse gesetzt, bewährte Projekte qualitativ weiterent-

wickelt und das Pilotprojekt „QplusAlter“ aufgesetzt.

Mit der Jahrestagung „Lernen durch Engagement“ (LdE) in Kiel haben wir rund 70 Lehrkräfte und Interessierte erreicht. Die LdE-Netzwerke in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern zählen zusammen rund 50 Schulen, an denen sich 1.300 Schüler für ihr Umfeld engagieren. Wir haben die Zusammenarbeit mit den Bildungsministerien entscheidend intensivieren können, um LdE langfristig in der Schullandschaft zu etablieren. In unserem neuen Projekt „QplusAlter“, das wir mit der Evangelischen Stiftung Alsterdorf in Hamburg umsetzen, zeichnen sich schnell Erfolge ab: Vier Lotsinnen haben mehr als 130 Beratungen durchgeführt und begleiten rund 40 ältere Menschen dabei, ihr Leben selbstbestimmt und mit Unterstützung aus dem eigenen Quartier zu gestalten. Gemeinsam mit Bezirk und Krankenkassen arbeiten wir daran, neue Unterstützungsformen für Ältere in bestehende Angebote zu integrieren.

2019 ist es uns gelungen, den Bereich Gesellschaft inhaltlich zu schärfen und alle Projekte auf eine höhere Wirkungsebene zu heben.



INDIVIDUELLES UNTERSTÜTZUNGSNETZWERK

# QplusAlter

Bereits kurz nach dem Start der Initiative legen erste Ergebnisse nahe, dass die im Projekt Q8 erprobten individuellen Unterstützungsarrangements auch für ältere Menschen funktionieren.

**ZIEL:** Unterstützungsformate finden, die den Einzelnen und bürgerschaftliches Engagement stärken

**LAUFZEIT:** II seit 2019, aktuell bewilligt bis Dezember 2021

**REGION:** Hamburg (Bezirk Nord)

**FÖRDERSUMME:** 2019: 80.000 Euro  
gesamt: 80.000 Euro

**PARTNER:** Evangelische Stiftung Alsterdorf

## Erika Meger wird selbst aktiv\*

Dieser Vormittag fängt für Erika Meger gut an. Julia-Christin Jeske ist da. Gemeinsam mit der „QplusAlter“-Lotsin hat sie einen Weg gefunden, wie sie trotz großer gesundheitlicher Einschränkungen weiter in ihrer Wohnung leben kann. Das ist ihr wichtig. Hier in Groß Borstel wohnt sie seit 20 Jahren. Doch mit 78 Jahren weiß sie plötzlich nicht mehr weiter. Geld für eine Hilfe im Alltag ist bei der kleinen Rente nicht drin. Ein Pflegegrad wird abgelehnt.

Im Juni lernt sie Julia-Christin Jeske kennen. Eine Freundin, die ebenfalls von der Lotsin begleitet wird, hat den Kontakt vermittelt. „Wir haben uns gleich verstanden“, sagt Erika Meger.

Bei der Lotsin findet sie den Mut, eigene Interessen und Vorstellungen anzusprechen: zu Hause wohnen bleiben, eine Hilfe für die alltäglichen Dinge wie Einkaufen und Staubsaugen finden. Gemeinsam gehen sie die Optionen durch: Pflegedienst, private Haushaltshilfe, Servicestelle Nachbarschaftshilfe. Erika Meger ist klar: „Am liebsten hätte ich jemanden, den ich kenne.“ Und dann hat sie eine Idee: eine Frau von nebenan. Nun treffen sie sich mehrmals im Monat. Für Erika Meger bedeuten all diese kleinen Schritte zusammen ein großes Plus an Lebensqualität.

\* Auszug aus dem Alsterdorf Magazin, Text: Inge Averdunk



Zusammen mit der NORDMETALL-Stiftung begleiten wir seit 2012 als Förderpartner die Q8-Ideen, -Entwicklungen und -Projekte. Unser Gewinn: der begleitende fachliche Diskurs ist beispielhaft und anregend. Wir lernen viel. Unsere Freude: Teilhaben und Teilgeben im Alter wird immer selbstverständlicher miteinander verknüpft. Das ist vorbildlich.

**MECHTHILD KRÄNZLIN**  
Geschäftsführung Homann-Stiftung

Demografischer Wandel, Fachkräftemangel in der Pflege, steigende Kosten – vor diesen Herausforderungen suchen wir gemeinsam mit der Evangelischen Stiftung Alsterdorf (ESA) Antworten auf die Frage, welche neuen Unterstützungsformen und Strukturen wir brauchen, damit ältere Menschen mit Unterstützungsbedarf und pflegende Angehörige möglichst selbstbestimmt und selbstständig leben können. Ziel ist es auch, dem im Alter oftmals einsetzenden sozialen Rückzugsprozess ein Unterstützungsnetzwerk aus Nachbarn, Freunden, Familie und Beratungsstellen entgegenzusetzen. Die Teilnehmenden entwickeln ein individuelles Unterstützungssetting, das ihren persönlichen Vorstellungen von einem gelingenden Alltag entspricht. „QplusAlter“ stärkt so die Selbstwirksamkeit der Menschen und lässt sie erfahren, gebraucht zu werden –

trotz zunehmender Einschränkungen. Angesprochen sind zunächst Bürgerinnen und Bürger des Hamburger Stadtbezirks Nord.

„QplusAlter“ übernimmt die Grundidee des Sozialraumprojekts „Q8“ (siehe Seite 26) und wirkt auf unterschiedlichen Ebenen:

- Die individuelle Ebene: Sogenannte „QplusAlter“-Lotsinnen entwickeln gemeinsam mit älteren Menschen mit Assistenzbedarf und ihren pflegenden Angehörigen einen individuellen Unterstützungsmix. Dabei werden die Möglichkeiten der Teilnehmenden selbst sowie technische Hilfen und Ressourcen des sozialen Umfelds mit einbezogen. Das stärkt Nachbarschaftsstrukturen und fördert bürgerschaftliches Engagement.

- Die Sozialraum-Ebene: Zum einen erhält der Einzelne Kenntnis von und Zugang zu vorhandenen Angeboten. Zum anderen werden den Akteuren im Quartier, in Verwaltung und Politik Versorgungslücken im sozialen Umfeld aufgezeigt. Gemeinsam mit Kranken- und Pflegeversicherungen werden die entsprechenden Unterstützungsnetzwerke, in die auch Vereine und Kirchengemeinden, Ärzte und Pflegedienste einbezogen werden, etabliert.
- Die gesellschaftliche Ebene: Das Projekt erprobt modellhaft neue Unterstützungssettings und entwickelt Strukturen im Gesundheits- und Pflegebereich strategisch weiter. So können Sektorengrenzen der Sozialgesetzgebung entlang der Sozialhilfe,

Kranken- und Pflegeversicherung langfristig überwunden werden.

„QplusAlter“ wird wissenschaftlich begleitet und vom Institut für Stadtteilentwicklung, Sozialraumorientierte Arbeit und Beratung (ISSAB) in Duisburg evaluiert.

Im Laufe des zunächst bis 2021 angelegten Projekts sollen rund 400 Menschen beraten werden. Perspektivisch soll die Tauglichkeit von „QplusAlter“ auch als Lösung für Quartiere in ländlichen Räumen überprüft werden.

### ZENTRALE ERGEBNISSE 2019

- Vier Lotsinnen mit Qualifikation im Gesundheitswesen wurden im Mai und August 2019 eingestellt und in die „QplusAlter“-Systematik eingearbeitet.
- Mit dem Sozialdienst des Fachbereichs Geriatrie am Evangelischen Krankenhaus

Q8 – Sozialraumorientierung

In der Sozialrauminitiative „Q8“ der Evangelischen Stiftung Alsterdorf (ESA) werden acht Lebensbereiche unter die Lupe genommen: Wohnen, Bildung, Gesundheit, Ausbildung und Beschäftigung, lokale Ökonomie, Assistenz, Partizipation und Spiritualität. Sie sind zentral für die Entwicklung eines Quartiers und bestimmen gemeinsam dessen Qualität.

Ziel des Projekts ist es, langfristig effektive Lösungen zu finden, um auf Fachkräftemangel und leere Sozialkassen bei steigendem Pflege- und Assistenzbedarf zu reagieren. Dazu werden seit 2011 sechs Stadtteile in Hamburg und Schleswig-Holstein analysiert und dem jeweiligen Bedarf entsprechende Sozialraumkonzepte entwickelt. Es haben sich drei erfolgversprechende Wege für gelingende Sozialraumorientierung herauskristallisiert:

- „Quartiermanager für das Soziale“: In jedem der sechs Quartiere wurden individuelle, effektive Leitprojekte initiiert. Nun werden sie stetig weiterentwickelt.

- Neuartige Servicestellen: Freiwilligenagenturen wie „Altonavi“ in Altona bringen soziale Anbieter, Freiwillige und Hilfesuchende zusammen und tragen dazu bei, bestehende Angebote in jedem der sechs Quartiere bekannter zu machen.
- Das Projekt „Qplus“: Bundesweit einmalig werden hier die Mittel für Sozialleistungen eines Quartiers effektiv nach den Bedürfnissen der beteiligten Menschen eingesetzt, statt wie bisher direkt an Sozialträger zu fließen.

Nach acht Jahren Förderung ist es gelungen, „Q8“ in der mittelfristigen Regelfinanzierung der ESA zu verankern. Das ermöglicht die Fortführung vorerst bis Ende 2023.

Wir begleiten das Projekt weiterhin beratend. Ergebnisse und Erfahrungen aus der langjährigen Zusammenarbeit sollen für das Fachpublikum sichtbar und übertragbar gemacht werden.

Alsterdorf wurde eine enge Zusammenarbeit etabliert, die auch analoge und digitale Kommunikationsformate zur gemeinsamen Reflexion vorsieht.

- Aufbau eines Netzwerks im Bezirk Nord, dem Pilotquartier von „QplusAlter“, das unter anderem Pflegestützpunkte, ambulante Pflegedienste, Wohnungsbaugenossenschaften sowie Beratungsangebote für Seniorinnen und Senioren umfasst.
- Ein Begleitgremium aus Vertretern von Krankenkassen, Verwaltung und fördernden Stiftungen reflektiert die Projektergebnisse, identifiziert Stolpersteine und Erfolgsfaktoren, um die nächsten strategischen Schritte zu entwickeln und Möglichkeiten für die Überführung des Modells in die Regelfinanzierung auszuloten.
- Mit 132 Beratungen und 41 Begleitungen wurden die Zielvereinbarungen (100 Beratungen / 30 Begleitungen) weit übertroffen.

- Die Projektinitiatoren erhalten erste Hinweise darauf, dass die neuen, individuellen Unterstützungsarrangements funktionieren: Menschen verlassen durch die Unterstützung der Lotsinnen wieder selbstständig ihre Wohnung und gestalten diese altersgerecht um, finden zum richtigen Zeitpunkt und eigeninitiativ passgenaue Hilfsmittel wie Rollatoren, Pflegebetten oder Haushaltshilfen und setzen sich mit neuen Medien wie Smartphones, Tablets oder Internetplattformen zur Nachbarschaftshilfe auseinander.

Mit „QplusAlter“ verbessern wir die Teilhabemöglichkeiten älterer Menschen und stärken so den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft.

Wie geht QplusAlter?



Von der Blume im Garten zum selbstorganisierten Smartphone-Kursus:

Bei einem Spaziergang entdeckt eine ältere Frau eine Blume. Weder sie noch ihre „QplusAlter“-Lotsin kennen den Namen der Pflanze. Die Lotsin zückt ihr Smartphone und zeigt der Klientin die App „Flora Incognita“, mit der man Blumen bestimmen kann. Das begeistert die alte Dame so sehr, dass sie auch ein Smartphone nutzen möchte. Die Lotsin macht sie auf den Verein „Wege aus der Einsamkeit“ aufmerksam, der Smartphone-Schulungen für Senioren anbietet. Dafür müssen sechs Interessierte zusammenkommen. Vier Nachbarinnen findet die Klientin selbst, einen Kontakt vermittelt die Lotsin. Das Beispiel zeigt: Neue Unterstützungsarrangements gelingen, wenn sie an der Lebenswelt, den Interessen und der Energie der Klienten anknüpfen und sich verschiedene Bausteine kreativ neu verbinden lassen.



GESELLSCHAFT IN VIELFALT

## Lernen durch Engagement

Engagement ist der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält. Studien zeigen: Wer bereits in der Jugend positive Erfahrungen mit ehrenamtlichem Engagement gemacht hat, setzt sich auch später häufiger und langfristiger für die Gesellschaft ein – als freiwilliger Helfer im Sportverein, bei der Feuerwehr, beim Rettungsdienst oder in anderen sozialen Einrichtungen.

*Seit 2019 gestalten wir die Lehr- und Lernform auch gemeinsam mit dem Bildungsministerium in Schwerin. Das LdE-Netzwerk im Norden gewinnt weitere Unterstützer und wächst stetig.*

„Lernen durch Engagement“ (LdE) verbindet das gesellschaftliche Engagement von Schülerinnen und Schülern an allgemeinbildenden Schulen mit fachlichem Lernen. Diese Lehr- und Lernform ist auch als „Service-Learning“ bekannt: Im Unterricht identifizieren Kinder und Jugendliche soziale, ökologische, kulturelle oder politische Bedarfe vor Ort. Ihr Engagement bereiten sie gemeinsam mit ihren Lehrkräften vor und nach. Das Engagement

selbst umfasst mindestens 20 Stunden. Nach Projektabschluss erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat.

So sind 2019 unter anderem Gemüseboxen zur Unterstützung Bedürftiger, eine Wildblumenwiese und Nisthilfen für Bienen, eine Upcycling-Schülerfirma, eine Stadtführung in einfacher Sprache, ein Fitnesshandbuch für Senioren, eine Elterntaxi AG, Vorlese-Betreuung für Kita-Kinder und Babysitter-Kurse

**ZIEL:** Lehrkräfte zu Engagement-Multiplikatoren ausbilden, Schülerinnen und Schüler ins Engagement bringen

**LAUFZEIT:** seit 2017 (SH), 2019 (MV),  
aktuell bewilligt bis Juli 2020 (SH),  
Dezember 2019 (MV)

**REGION:** Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern

**FÖRDERSUMME:** 2019: 125.958 Euro  
gesamt: 220.336 Euro

**PARTNER:** Bildungsministerien, IQSH\*, LdE-Kompetenzzentrum SH\*\*, Stiftung Lernen durch Engagement, Ehrenamtsstiftung MV, RAA\*\*\*

Zugleich erhalten die Lehrkräfte selbst durch die LdE-Projektleitung individuelle Unterstützung und Feedback in Form von Fortbildungen, Austauschworkshops, Vernetzungstreffen und Materialien.

Wir setzen „Lernen durch Engagement“

in und um Schulen in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern entstanden.

Kinder und Jugendliche lernen durch LdE bürgerschaftliches Engagement als ein Recht auf gesellschaftliche Teilhabe und Mitgestaltung kennen. Zugleich werden sie sensibilisiert für Menschen in ihrem Umfeld, die unter anderen Umständen leben als sie selbst. So stär-

gemeinsam mit der Stiftung Lernen durch Engagement und deren bundesweitem Netzwerk um – seit 2017 in Schleswig-Holstein. Dafür stellen wir vorerst bis Mitte 2020 insgesamt 180.000 Euro bereit. Aktuell sind hier rund 40 Schulen beteiligt. Ein eigens gegründetes Kompetenzzentrum – ansässig an der Kurt-Tucholsky-Schule in Flensburg – koordiniert das Netzwerk, berät und bildet

### LdE-Projekt „Elterntaxi: Stopp“, Grundschule Russee Kiel

Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen beschäftigen sich mit der Sicherheit auf dem Schulweg. Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto vor der Schule absetzen, erhöhen das Unfallrisiko. Die LdE-Teilnehmenden setzen sich dafür ein, dass ihre Mitschüler zu Fuß oder mit dem Rad zur Schule kommen. Zudem organisieren sie „Elterntaxi“-Ausstiegshilfen, um das Parken in zweiter Reihe möglichst kurz zu halten.

ken die jungen Menschen Toleranz und Solidarität in unserer Gesellschaft. Doch LdE stärkt nicht nur Demokratie und Zivilgesellschaft, sondern verändert auch Lernkultur, Unterricht und die Rolle von Lehrkräften. Sie begleiten die Schülerinnen und Schüler während des Engagements als Ermöglicher von Lernprozessen, belassen die Projektentwicklung und das Projektmanagement jedoch in den Händen der Kinder und Jugendlichen. So fördert das Projekt die Persönlichkeitsentwicklung und die Ausbildung berufsrelevanter Basiskompetenzen. Durch seine Verknüpfung mit dem Unterricht erreicht LdE auch jene, die sich freiwillig nicht engagieren würden.



*Seit es das LdE-Projekt gibt, geht Tarik wieder gern zur Schule. Er wird von Lehrern und Mitschülern wahrgenommen. Sogar seinen Noten in Mathe und Deutsch tut LdE gut. Anfangs war ich skeptisch. Jetzt sehe ich, wie viel Zuversicht und Selbstwertgefühl LdE meinem Jungen gibt. Hoffentlich bietet die weiterführende Schule Projekte an, die Tarik ähnlich begeistern.*

**MAKBOULE DOGAN**  
Mutter von Tarik, 10 Jahre

Lehrkräfte fort, vermittelt Kontakte zu außerschulischen Partnern und unterstützt bei der Projekt-Evaluation.

Seit 2018 fördern wir „Lernen durch Engagement“ auch in Mecklenburg-Vorpommern – mit insgesamt 30.000 Euro pro Jahr. Aktuell umfasst dieses Netzwerk rund zehn Schulen. Sie werden von der Regionalen Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie M-V e. V. (RAA) in Waren an der Müritz als Kompetenzzentrum unterstützt. Wie das Kompetenzzentrum in Schleswig-Holstein ist auch die RAA Teil des bundesweiten Netzwerks Lernen durch Engagement.

\* Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein, \*\* Kurt-Tucholsky-Schule in Flensburg, \*\*\* Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie M-V e. V.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

1.200 SCHÜLER  
300 LEHRKRÄFTE

Welche Strahlkraft „Lernen durch Engagement“ (LdE) im nördlichsten Bundesland entfaltet, zeigen die Highlights des Jahres

2019: Am 28. Mai 2019 lud Schleswig-Holsteins Bildungsministerin Karin Prien (CDU) rund 40 Lehrkräfte der schleswig-holsteinischen LdE-Netzwerkschulen zu sich ins Ministerium nach Kiel ein, um ihnen persönlich für ihr richtungsweisendes Engagement zu danken. Bereits 2018 wurde LdE als zehnte Methode in die Broschüre „Methoden im Unterricht“ des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) aufgenommen. Damit ist LdE verbindlich für die Ausbildung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst. Für das Engagement ihrer 8. Klassen in Sachen Nachhaltigkeit und verantwortungsvoller Konsum wurde die Kurt-Tucholsky-Schule Flensburg am 19. Juni 2019 mit dem Schulpreis der Dr. Jürgen Rembold Stiftung und 1.000 Euro ausgezeichnet. Zusätzlich zu diversen anderen Veranstaltungen fand am 12. September 2019 eine Jahrestagung aller 41 LdE-Netzwerkschulen in Kiel statt.



Über das äußerst umsichtige Engagement der Eltern-Taxi AG an der Grundschule Russee Kiel hat auch schon der Norddeutsche Rundfunk berichtet.



120 SCHÜLER  
220 LEHRKRÄFTE

Im Nordosten besteht ein großes Interesse an „Lernen durch Engagement“ (LdE). Gerade in strukturschwächeren ländlichen Räumen ist es wichtig, mehr junge Menschen zur gesellschaftlichen Mitgestaltung anzuregen. Allerdings erschweren der Mangel an Lehrkräften und die daraus resultierende Unterrichtsunterversorgung die Umsetzung von LdE-Projekten. Das Highlight des Jahres 2019 ist die gemeinschaftlich erreichte Gewinnung des Bildungsministeriums, das die Initiative von 2020 an als Mitfinanzier unterstützen wird. Ausgangspunkt dafür war ein BBE-Ländergespräch zum Thema „Demokratie selber machen“ Ende Februar 2019 in Schwerin. Zudem beteiligten wir uns an einem LdE-Kamingespräch zur Zukunft der Arbeitswelt, ausgerichtet von der RAA. An diesem Gespräch nahm auch unser Vorstandsvorsitzender Thomas Lambusch teil. Zur LdE-Jahrestagung am 14. Mai 2019 in Rövershagen kamen rund 100 Personen.



Schülerinnen und Schüler präsentieren das Projekt „Gemüseboxen für Bedürftige“ auf der Jahrestagung MV 2019 in Rövershagen.

(T)Räume leben

Angeleitet von fröhpädagogischen Fachkräften in Kindertagesstätten erstellen Kinder einen Stadtplan mit ihren Lieblingsorten. So lernen sie, sich für ihr Umfeld eigeninitiativ zu engagieren.



Stolze Kartografen: Kinder der Kindertagesstätte „Bummi“ studieren ihren Stadtplan.

Kinder sind Experten für interessante Spielorte. Allerdings verändert sich ihre Lebenswelt zusehends: die Bebauung verdichtet sich, das Verkehrsaufkommen nimmt zu. Kinder in die Entwicklung eines Stadtplans mit einzubeziehen, verstärkt nicht nur deren Identifikation mit ihrem unmittelbaren Lebensumfeld. Es eröffnet auch Chancen, Orte wieder kinderfreundlicher zu gestalten, wenn Erwachsene mehr über die Spiel- und Erfahrungsräume aus Sicht von Kindern wissen.

ten, kneteten und bastelten Kunstwerke zu den als besonders identifizierten Orten ihrer Stadt. Die Stadtplangestaltung übernahm die „Graphische Werkstatt“ aus Neustrelitz. Am 16. Mai 2019 wurden die Kinderstadtpläne in Woldegk während einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung feierlich übergeben.

**LAUFZEIT:** seit 2015, aktuell bewilligt bis September 2019

**REGION:** Mecklenburg-Vorpommern

**FÖRDERSUMME:** 2019: 4.500 €  
gesamt: 18.200 €

Nachdem die AWO Vielfalt Mecklenburgische Seenplatte gGmbH T.E.S.A. bereits 2014/2015 einen ersten durch unsere Unterstützung ermöglichten Kinderstadtplan in Neustrelitz realisiert hatte, profitierte das Folgeprojekt in Woldegk von diesen Erfahrungen.

Jugendmesse Ehrenamt

Um ehrenamtliches Engagement in der Region zu stärken, veranstaltete die AWO Vielfalt Mecklenburgische Seenplatte gGmbH am 19. August 2019 zwischen 7:30 und 16:00 Uhr gemeinsam mit rund 20 ehrenamtlichen Akteuren unter anderem vom Technischen Hilfswerk, der Feuerwehr und dem Deutschen Roten Kreuz eine Jugendmesse Ehrenamt auf dem Gelände der Jawaharlal-Nehru Schule in Neustrelitz. 450 Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 17 Jahren sowie Fachkräfte und interessierte Bürger wurden erreicht.

Alle 108 Kinder der Kindertagesstätte „Bummi“ beteiligten sich an dem Projekt. Zwei Inspirationstage an der Kita stimmten die Kinder auf die Aktion ein. Die Ergebnisse mehrerer Erforschungstouren durch die nähere Umgebung hielten die Kleinen kreativ fest: Sie mal-

Fonds auf Augenhöhe

Als Antwort auf den Zustrom an Geflüchteten nach Deutschland stellt der Fonds unbürokratisch Mittel für die Unterstützung bürgergesellschaftlichen Engagements in der Flüchtlingshilfe und Integrationsarbeit bereit. Er öffnet Räume der Begegnung auf Augenhöhe zwischen Geflüchteten und ehrenamtlich Engagierten – in Form von Freizeitprojekten, Deutschkursen, Workshops. 2019 flossen unsere Mittel in zwei Projekte: „Gärtnern mit Ackerhelden machen Schule“ und „Schulstart für Flüchtlingskinder“.

**LAUFZEIT:** seit 2016, aktuell bewilligt bis Dezember 2019

**REGION:** gesamtes Fördergebiet

**FÖRDERSUMME:** 2019: 9.697 €  
gesamt: 9.697 €

Eltern AG

Ziel des Projektes ist es, die Bildungs-, Gesundheits- und Lebenschancen von Kindern in sozial benachteiligten Familien zu verbessern. Vom 27. November 2018 bis zum 13. April 2019 nahmen neun Eltern mit durchschnittlich 1,4 Kindern aus Lübeck St. Jürgen an den 20 Fortbildungstreffen der Katholischen Familienbildungsstätte Lübeck e. V. teil. Es ging um Erfahrungsaustausch, Stressmanagement und den erziehungsrelevanten Wissenserwerb zu Themen wie Trockenwerden, Trotzphase, Medienkonsum von Kindern und Selbstbewusstsein fördern. Das Angebot wurde von den Teilnehmenden abschließend als hilfreich empfunden.

**LAUFZEIT:** seit 2010, aktuell bewilligt bis Mai 2019

**REGION:** Schleswig-Holstein

**FÖRDERSUMME:** 2019: 4.500 €  
gesamt: 124.161 €



## JUUUPORT – Netz des Nordens

Schülerinnen und Schüler aus den Regionen Bremerhaven, Bremen, Oldenburg und der Wesermarsch lassen sich zu Online-Beratern ausbilden, um anderen Jugendlichen ehrenamtlich und anonym gegen Cybermobbing zu helfen.

**LAUFZEIT:**  
seit 2018,  
aktuell bewilligt bis  
Februar 2020

**REGION:**  
Bremen, Bremerhaven,  
Oldenburg, Weser-  
marsch

**FÖRDERSUMME:**  
2019: 17.472 €  
gesamt: 34.944 €

„Familie kann man sich nicht aussuchen – JUUUPORT schon.“ So umschreibt ein Jugendlicher, was das „Netz des Nordens“ bei ihm bewirkt: er fühlt sich sozial aufgefangen. Untereinander verstehen sich die 20 Teilnehmenden aus dem nordwestlichen Niedersachsen sehr gut. Gemeinsam planen sie Social-Media-Aktionen, um Gleichaltrige für Probleme im Internet wie Cybermobbing, Hatespeech, Sexting oder Upskirting zu sensibilisieren. Sie veranstalten Gruppentreffen und beraten andere Jugendliche online, anonym und ehrenamtlich als „JUUUPORT-Scouts“.

Mit diesem Projekt setzen wir ein Zeichen für die digitale Mündigkeit von Jugendlichen. Sie bewegen sich wie selbstverständlich durch die digitale Welt. Sie chatten mit Freunden,

posten Fotos und Videos oder suchen nach Informationen und Zerstreuung im Internet.

Doch diese technologisch bedingte Freiheit besitzt auch eine Kehrseite: Studien zufolge ist inzwischen jeder dritte Jugendliche im Alter von 12 bis 19 Jahren schon einmal Opfer von Übergriffen via Handy oder Internet geworden. Ein Leistungsabfall in der Schule, Schlafstörungen oder psychosomatische Beschwerden sind oft die Folge. Eltern oder anderen Erwachsenen vertrauen sich die betroffenen Jugendlichen nur selten an. „JUUUPORT – Netz des Nordens“ setzt mit seinem Peer-to-Peer-Konzept genau an diesem Punkt an. Doch das ehrenamtliche Engagement von Jugendlichen, die regional verteilt wohnen, ist nicht immer leicht zu organisieren.

Termine für Schulungs- und Planungstreffen zu finden, stellt die Gruppe vor Herausforderungen. Nicht immer bleiben alle neu ausgebildeten Scouts im Projekt aktiv. Deshalb wurde die Vor-Ort-Betreuung 2019 intensiviert: Neue Scouts in Bremerhaven bekamen einen eigenen Betreuer für den Raum Bremen und Bremerhaven.



Bundespräsident an der Angel: Frank-Walter Steinmeier (m.) informiert sich beim Bürgerfest im Schloss Bellevue über JUUUPORT.

### HIGHLIGHTS 2019

- Zum „Tag der Stiftungen“ am 01. Oktober 2019 kaperte das „Netz des Nordens“ die Sendung „Junge Szene“ von oldenburg eins. Zwei Scouts und eine Medienpädagogin sprachen live über ihre Erfahrungen mit Problemen im Internet und gaben Tipps, was Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei Cybermobbing & Co. tun können.

- Unser Projektpartner JUUUPORT e. V. wurde zum Bürgerfest des Bundespräsidenten Ende August 2019 nach Berlin eingeladen. Frank-Walter Steinmeier, seine Ehefrau Elke Büdenbender und Bundesfamilienministerin Franziska Giffey (SPD) zeigten sich bei einem Rundgang im Park von Schloss Bellevue von der Arbeit des Vereins und unseres „Netz des Nordens“ beeindruckt.



Es ist erstaunlich, wie viel Engagement in diesen Jugendlichen steckt, die eigentlich aus einem sozialen Umfeld kommen, das nicht unbedingt von Engagement geprägt ist.

**PATRICK JÄKEL**  
Medienpädagoge

## Digitale Helden



Mentoren fürs Digitale: Engagement, das Spaß macht.

Vom Main an die Elbe – so lautete das Ziel für „Digitale Helden Hamburg“. Zehn Schulen sollten für das Mentoring-Programm in der Hansestadt gewonnen werden. Jugendliche lassen sich dabei zu ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren für ihre Mitschüler der

8. bis 10. Klassen ausbilden. Thematisch geht es insbesondere um Cybermobbing, Sexting, den Umgang mit persönlichen Daten und Fotos sowie Probleme mit Datenschutz und Urheberrechtsfragen.

Von Januar bis Juni 2019 haben erste Schulungen am Gymnasium Ohlstedt und dem Lise-Meitner-Gymnasium stattgefunden. Insgesamt wurden 20 Jugendliche zu Mentoren ausgebildet und vier Lehrkräfte, 500 Schülerinnen und Schüler sowie 120 Eltern erreicht. Weitere Schulen konnten nicht gewonnen werden, da im Großraum Hamburg bereits ein ähnliches Internetkompetenz-Projekt existiert. Eine umfassende Kooperation mit den „MedienScouts“ und dem Pädagogischen Landesinstitut konnte trotz intensiver Gespräche nicht erreicht werden. Deshalb wird das Projekt „Digitale Helden Hamburg“ nicht fortgeführt.

**LAUFZEIT:**  
seit 2018,  
aktuell bewilligt bis  
Dezember 2019

**REGION:**  
Hamburg

**FÖRDERSUMME:**  
2019: 4.490 €  
gesamt: 12.490 €

## KULTUR

# Den Norden bereichern

Im Bereich Kultur setzen wir uns für neue Vermittlungsansätze ein, die Menschen in ihrer modernen Lebenswelt für klassische Kultur begeistern. Wir stärken durch Vernetzung und Weiterbildung die Expertise von Kulturakteuren.



**Katja Gondert**  
Referentin Kultur

Kultur als Grundlage von Gesellschaft beruht auf Werten und Traditionen, steht für Kreativität, Reflexion und Aufbruch. Sie soll ein relevanter Impulsgeber bleiben. Daher unterstützen wir diejenigen, die neue Wege in der Kultur aufzeigen. Wege, mit denen sie ihr Publikum neugierig machen und einbinden. Dazu braucht es Multiplikatoren, die sich stetig weiterbilden – ganz gleich, ob Lehrkräfte, Studierende, Kinder, Jugendliche oder ältere Menschen.

Mit neuen analogen und digitalen Formaten gelingt es unseren Förderpartnern, mögliche Vorbehalte beim potenziellen Publikum nach und nach abzubauen und kontinuierlich ihre Kulturräume zeitgemäß zu verorten. 2019 haben wir uns mit eigenen Formaten und Initiativen verstärkt operativ dafür engagiert, Erfahrungsaustausch und Weiterbildung von Kulturexperten zu ermöglichen.

So haben wir im April gemeinsam mit der Hamburger Kulturbehörde unter dem Titel

„Das relevante Museum – Strategien des Audience Development“ ein zweitägiges Fachsymposium für staatlich geförderte Museen der Hansestadt ausgerichtet.

Wir haben 15 Musikfestivals darin unterstützt, Jugendliche und junge Erwachsene mit etablierten und experimentellen Vermittlungsansätzen in ihr Festivalgeschehen einzubinden. Dabei ist ein Netzwerk norddeutscher Klassik-Festivals entstanden, das dem Austausch und der Weiterentwicklung der einzelnen Programme dient.

Aufbruch und Veränderung verlangen Kulturinstitutionen einiges ab: Teilhabe und Zusammenarbeit zu ermöglichen, bedeutet, die eigene Entwicklung zum Teil an das Publikum abzugeben. In unserer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit ausgesuchten Museen und Festivals möchten wir herausfinden, wie wir als Stiftung bestmöglich bei publikumszugewandten Prozessen und Strategien zur Seite stehen können. Beispiele, wie die von uns unterstützte Sonderausstellung „Ikonen – Was wir Menschen anbeten“ der Kunsthalle Bremen haben 2019 eindrucksvoll gezeigt, wie dies gelingen kann.





FÖRDERUNG JUNGER MUSIKER

# Festspiele MV

Das renommierte Musikfestival übernimmt Verantwortung für die Klassik im gesamten Norden und koordiniert zusätzlich zu seinem Festspielbetrieb unser neues Festival-Netzwerk zur Einbindung jungen Publikums.

**ZIEL:** Mit klassischer Musik neues Publikum in der Region gewinnen

**LAUFZEIT:** seit 2005, aktuell bewilligt bis September 2021

**REGION:** Mecklenburg-Vorpommern

**FÖRDERSUMME:** 2019: 125.000 Euro  
gesamt: 2.144.000 Euro

**PARTNER:** Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH

etabliert, mit denen wir unser gemeinsames Ziel, den Norden kulturell zu bereichern, nachhaltig verwirklichen: das Kinder- und Familienfest, der NORDMETALL-Ensemblepreis und das Preisträger-Projekt (mehr dazu auf Seite 37).

Unser langfristiges Ziel ist es, die musikalische und pädagogische Expertise der Mitglieder der Festspielfamilie noch stärker für die Weiterbildung von Musiklehrkräften und -vermittlern sowie Ensembleleitern der Region nutzbar zu machen – sei es durch Konzerteinführungen, Workshop-Angebote oder Schulpatenschaften. Deshalb treiben wir Verknüpfungen mit anderen von uns geförderten Musikprojekten voran. So koordinieren die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern ein Norddeutschland umspannendes Netzwerk von Klassik-Festivals, das junges Publikum aktiv in die Programmgestaltung einbezieht.

Die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern bieten im Nordosten jedes Jahr drei Monate lang kulturelle Veranstaltungen auf Weltklasseniveau an. Sie zählen zu den renommiertesten Musikfestivals Deutschlands. Zugleich tragen sie in Mecklenburg-Vorpommern einen bedeutenden Teil zur kulturellen Grundversorgung bei – breitenwirksam und auf Nachwuchsförderung angelegt. Mit rund 150 Konzerten an 83 Spielstätten wurden 2019 knapp 85.000 Besucherinnen und Besucher erreicht.

Als Hauptförderer begleiten wir die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern seit Stiftungsgründung. Im Laufe unserer langjährigen Förderpartnerschaft haben sich drei Formate

## DAS KINDER- UND FAMILIENFEST

**2.200 ZUSCHAUER** Einmal im Jahr verwandelt sich der weitläufige Park von Schloss Hasenwinkel einen Tag lang in eine Festwiese voller Musik. Auf verschiedenen Bühnen erlebt das jüngste Kulturpublikum Konzerte oder versucht sich selbst im Arrangieren von Klangkompositionen. Das Kinder- und Familienfest ist Ursprung des 2017 von den Festspielen ins Leben gerufenen Kinder- und Familienprogramms „Mäck & Pomm“. In diesem Jahr kamen am 16. Juni rund 2.200 große und kleine Gäste, um auf 15 Bühnen unter anderem die HipHop Academy Hamburg, die afrokaribische Bokalé Brass Band oder das Orchester des Deutsch-Polnischen Musikschulzentrums Stralsund live zu erleben. KiKa-Moderator Juri Tetzlaff führte mitreißend durch diesen musikalischen Tag.

## DER NORDMETALL-ENSEMBLEPREIS

**330 ZUSCHAUER** Der mit 10.000 Euro dotierte Preis wird jährlich an die vielversprechendsten Musikerinnen und Musiker der Konzertreihe „Junge Elite“ im Rahmen der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern vergeben. Die Preisträger zeichnen sich hinsichtlich Talent, Zusammenspiel, technischer Fertigkeit und Ausstrahlung aus. Sie werden am Ende eines jeden Festspielsommers von einer Fachjury ausgewählt. Auf diese Weise in die „Festspiel-Familie“ aufgenommen, kommen die Preisträger immer wieder zu Konzerten nach Mecklenburg-Vorpommern. 2019 ging der Preis an das nach dem Geiger Adolf Busch benannte Busch Trio. Violinist Mathieu van Bellen und die Brüder Ori (Violoncello) und Omri Epstein (Klavier) nahmen die Auszeichnung am 20. Juli 2019 sichtlich bewegt von unserer Geschäftsführerin Kirsten Wagner und Dr. Markus Fein, Intendant der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, in Waren (Müritz) entgegen.

## DAS PREISTRÄGER-PROJEKT

**1.950 ZUSCHAUER** Eine Woche lang steht Schloss Hasenwinkel jedes Jahr im Zeichen der Kammermusik. Die weltweit besten Nachwuchsmusiker kommen hier zusammen, um sich gemeinsam auf sechs Konzerte vorzubereiten. Interessierte erhalten zudem die Gelegenheit, sich mit einzelnen Preisträgern über deren Erfahrungen auf und jenseits der Bühne und zu neuen Formen der Musikvermittlung auszutauschen. 2019 führte die niederländische Cellistin Harriet Krijgh als Preisträgerin in Residence der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern das Ensemble an. Gemeinsam mit den Preisträgern Matthias Schorn (Klarinette), Emmanuel Tjeknavorian (Violine), Daniel Müller-Schott (Cello), Martynas Levickis (Akkordeon) und dem SIGNUM saxophone quartet erarbeitete sie Werke wie Ludwig van Beethovens „Gassenhauer“-Trio. Konzerte fanden nach dem traditionellen Auftakt in Schloss Hasenwinkel am 31. Juli 2019 in Rühn, Hohen Luckow, Heiligendamm und Wismar statt.



15 Jahre – 15 Festivals



Zuwachs für die „Festspiel-Familie“: das Busch Trio, mit Kirsten Wagner (l.) und Dr. Markus Fein (r.).



Musik verbindet: Harriet Krijgh (l.) und Daniel Müller-Schott während des Preisträger-Projekts.

## Netzwerktreffen 15 Festivals

Seit der Stiftungsgründung im Jahr 2004 verbindet uns eine intensive Förderpartnerschaft mit den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern. Beständigkeit und Innovation sind die beiden Pole unserer Zusammenarbeit. Deshalb freut es uns sehr, dass die Festspiele unter der Leitung von Intendant Dr. Markus Fein die Koordination unserer neuen Vermittlungsinitiative „15 Jahre – 15 Festivals“ übernommen haben. Am 23. Oktober 2019 fand ein erstes Netzwerktreffen aller beteiligten norddeutschen Klassik-Musikfestivals in den Räumlichkeiten der Festspiele Mecklenburg-

Vorpommern in Schwerin statt. Das Ziel: der gemeinsame Erfahrungsaustausch zu partizipativen Jugendprojekten. Moderiert wurde die ganztägige Veranstaltung von Katharina von Radowitz vom Berliner „Netzwerk Junge Ohren“. Die Sozialpädagogin und Kulturwissenschaftlerin gab unter dem Titel „Education im Wechselspiel mit gesellschaftlichen Themen und Trends“ zudem einen von zwei Workshops. Zu „Multimedia & Education“ setzte der Physiker, Opernsänger sowie Musik- und Medienpädagoge Matthias Krebs einen spannenden Impuls.



Von Schülern organisiertes TONALiListen-Konzert in Aurich.

## Festspiele Mecklenburg-Vorpommern

# 15 Jahre – 15 Festivals

Junge Menschen gestalten im ganzen Norden die Programme renommierter Musikfestivals mit – und begeistern sich für klassische Musik.

### LAUFZEIT:

seit 2017, aktuell bewilligt bis September 2020

### REGION:

gesamtes Fördergebiet

### FÖRDERSUMME:

2019: 84.000 €  
gesamt: 159.657 €



Kindermusikfest auf Schloss Wotersen: Mit Musiklotsen Instrumente entdecken.



„Young Explorers in Music“: Die Stipendiaten kamen 2019 in Husum zusammen.

Zum 15. Geburtstag der NORDMETALL-Stiftung haben wir ein neues Projekt aufgesetzt: Wir unterstützen 15 Musikfestivals in ganz Norddeutschland dabei, junge Menschen aktiv an ihrem Festivalgeschehen zu beteiligen. Langfristig möchten wir auf diese Weise Jugendliche und junge Erwachsene – häufig festivalunerfahrene Gruppen – für klassische Musik begeistern. Wie die Einbindung in das Festivalprogramm erfolgt, entscheidet jede Institution selbst. Ihr jeweiliges Vermittlungskonzept haben unsere Partner mittels einer Projektskizze vorab knapp umrissen. Umgesetzt wurden unter anderem einbindende

Formate für Laienmusikensembles, Workshops von und für Musiklotsen, von Schulmanagern organisierte Konzerte, neue oder intensivere Schulpatenschaften, digital kuratierte Programme, ein Schulentwurf-Pitch zur Förderung der Orgelmusik oder ein Nachwuchspianisten-Projekt mit selten aufgeführter Klavierliteratur.

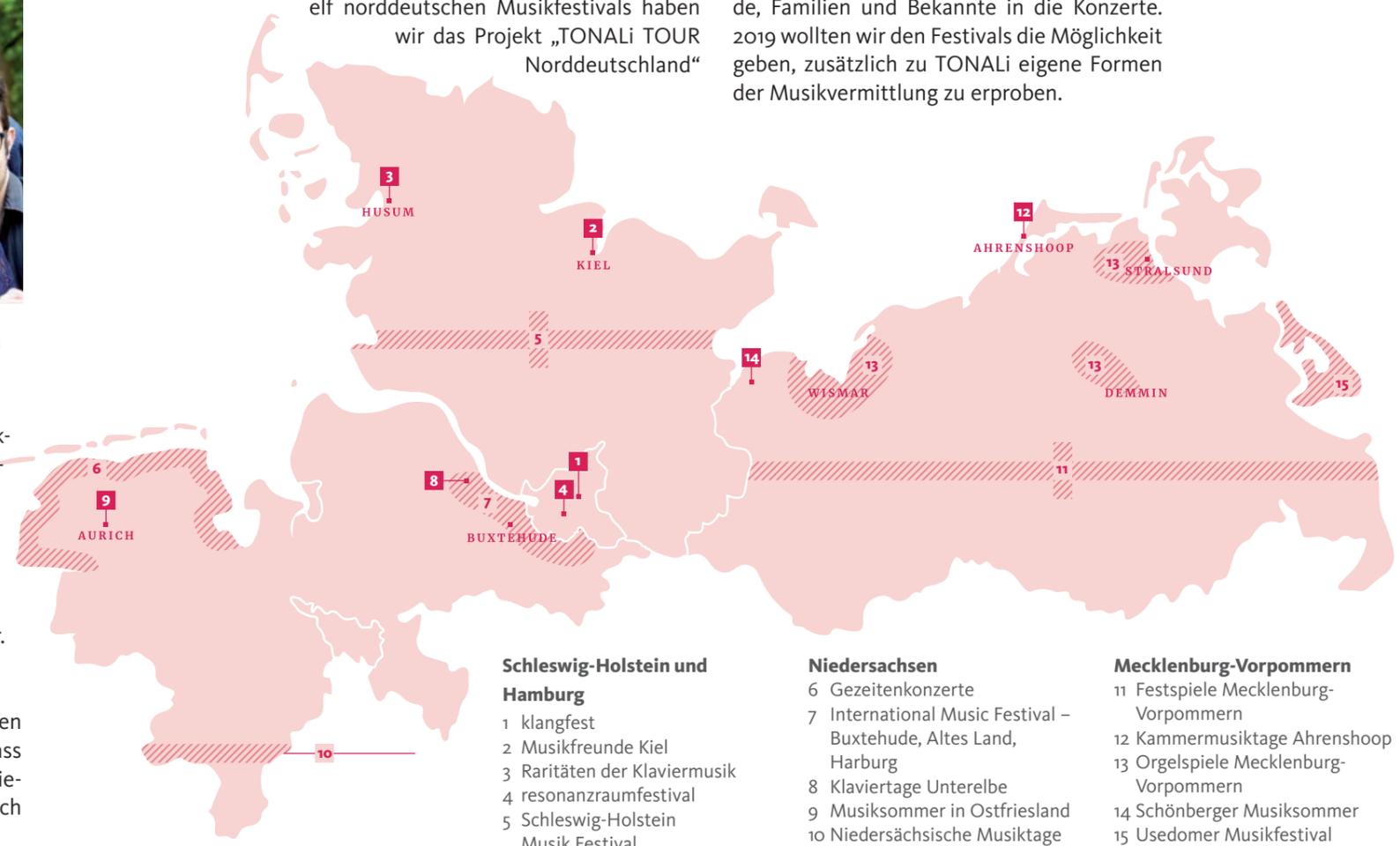
### Die Entwicklung des Projekts

Jeder, der die Programme der norddeutschen Klassik-Festivals durchblättert, erkennt, dass der Norden musikalisch Großartiges zu bieten hat. Aus unserem langjährigen Austausch

mit den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern wissen wir, dass Musikfestivals im gesamten Norden intensiv daran arbeiten, vor allem jüngere Menschen für klassische Musik zu begeistern. Allerdings hat sich bislang jedes Festival allein auf diesen Weg gemacht.

Das haben wir 2018 erstmals geändert. Gemeinsam mit der Initiative TONALi und elf norddeutschen Musikfestivals haben wir das Projekt „TONALi TOUR Norddeutschland“

gestartet. Dabei ging es um Musik- und Kulturvermittlung durch qualifizierende Beteiligung: Jugendliche erlernten die Grundlagen des Kulturmanagements, die sie inner- wie außerhalb ihrer Schule durch die Organisation von klassischen Konzerten erprobten. Speziell geschulte Nachwuchsmusiker arbeiteten mit den Schülermanagern zusammen und lockten insbesondere junges Publikum, dessen Freunde, Familien und Bekannte in die Konzerte. 2019 wollten wir den Festivals die Möglichkeit geben, zusätzlich zu TONALi eigene Formen der Musikvermittlung zu erproben.



## Das relevante Museum

Wie können Museen das Publikum des 21. Jahrhunderts für sich einnehmen? Diese Frage diskutierten Hamburger Museumsexperten auf unserem Symposium anhand von Good-Practice-Bespielen aus Großbritannien.



„  
Ein Schlüssel zum Erfolg verbirgt sich hinter dem sperrigen Begriff des Audience Development, das das Augenmerk auf die Nutzerseite und die Angebote der Museen legt.“

DR. CARSTEN BROSDA  
Senator für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg



**LAUFZEIT:**  
seit 2019,  
aktuell bewilligt bis  
Dezember 2020

**REGION:**  
Hamburg

**FÖRDERSUMME:**  
2019: 24.722 €  
gesamt: 24.722 €

Museen sind Orte der Begegnung, in denen drängende Fragen unserer Zeit behandelt werden. Zugleich halten unterschiedlichste Hürden Menschen davon ab, sie als bereichernde Selbstverständlichkeit in ihren Alltag zu integrieren. Best-Practice-Beispiele, Workshops und ein neuer Leitfaden des Deutschen Museumsbundes zur Besucherforschung sollten dazu anregen, die zum Teil bereits laufenden Veränderungsprozesse in den einzelnen Häusern zu nutzen, um Barrieren noch besser ausräumen zu können. Hochkarätige Referenten aus Großbritannien präsentierten konkrete Strategien, die besonders gut geeignet sind, um Museen noch weiter für ein immer diverser werdendes Publikum zu öffnen.

Das Symposium „Das Relevante Museum – Strategien des Audience Development“ fand am 11. und 12. April 2019 in der Halle 424 im Hamburger Oberhafen statt – einem Ort, der als Musik- und Veranstaltungsraum bewusst nichts mit Museen zu tun hat. Ziel war es, durch die internationalen Impulse den Ideen-

austausch unter den Vertretern der Hamburger Museumsstiftungen zu beflügeln und langfristig die Bedeutung der hiesigen Museen für den einzelnen Besucher zu stärken.

### Museen sind Orte der Begegnung

Rund 90 Personen aus Hamburg, Bremen und Berlin sowie fünf namhafte Experten der britischen und Berliner Museumslandschaft nahmen an dem Symposium teil. Moderiert wurde die Veranstaltung von der Unternehmens- und Marketingberaterin Julie Aldridge. Mit den Gästen erarbeitete sie Vision und Ziele für eine zeitgemäße Besucherorientierung. Gemeinsam mit den übrigen Referenten veranschaulichte sie, wie großangelegte Programme zu Social Inclusion und Diversity in den vergangenen Jahrzehnten dazu geführt haben, dass sich Museen in Großbritannien zu lebendigen Orten der Begegnung verschiedener „Communities“ entwickelt haben.

Graham Black, Professor an der Nottingham Trent University in Nottingham, sprach bei-

spielsweise über Museen für viele und die Förderung eines neuen Publikums im 21. Jahrhundert. Tony Butler, Direktor des Derby Museums, appellierte an die Museumsvertreter, dass und wie sie an ihre Nutzerinnen und Nutzer denken können. Dr. John-Paul Sumner vom Museum für Islamische Kunst in Berlin sprach darüber, wie Barrieren in Museen ge-

präsentierte Sarah Metzler vom Deutschen Museumsbund den im Frühjahr 2019 publizierten Leitfaden zur Besucherforschung, der mit Arbeitshilfen und Literaturangaben auf dem Weg zur genaueren Kenntnis des eigenen Publikums unterstützt.

Die Erkenntnisse der Tagung wurden in den Museumsstiftungen weiter vertieft. So konnten sich die Häuser beispielsweise um ein individuelles Coaching bewerben, das von Julie Aldridge unter anderem am Museum für Kunst und Gewerbe durchgeführt wurde.

Insgesamt waren die Teilnehmenden von der Möglichkeit des gegenseitigen Austausches begeistert. Die Erkenntnisse des Symposiums sollen Grundlage für die im Rahmen der Innovationsoffensive Hamburger Museen geplanten Weiterentwicklungen an den einzelnen Häusern sein. Mit der Innovationsoffensive Hamburger Museen will der Senat die Öffnung und Erneuerung der Häuser weiter befördern und hat hierfür zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt.

### DIE ZENTRALEN FRAGEN DES PROJEKTS

- Wie bauen wir Hürden ab und ermöglichen Teilhabe?
- Wie diversifizieren wir Publikum?
- Wie entwickeln wir gesellschaftlich relevante Angebote?
- Wie bleiben Museen inspirierende Lernorte?
- Wie übertragen wir Verantwortung an das Publikum?

schaffen, aber auch überwunden werden können. Und Rachel Wang, Inhaberin von Chocolate Films in London, demonstrierte, wie es Museen gelingen kann, Publikumsstimmen in Ausstellungen einzubringen. Passend dazu

Viel Resonanz erzeugte das Symposium auch auf Twitter, sodass wir seitdem unter dem Hashtag #RelevantMuseum dazu auffordern, Beispiele guter Besucherorientierung in Museen zu sammeln.

## Das transparente Museum



Gemeinsam mit der Hamburger Kunsthalle und der Commerzbank-Stiftung haben wir mit dem „Transparenten Museum“ seit 2016 neue Wege in der Ausstellungsvermittlung beschritten. In neun Themenräumen können sich die Museumsbesucher in die

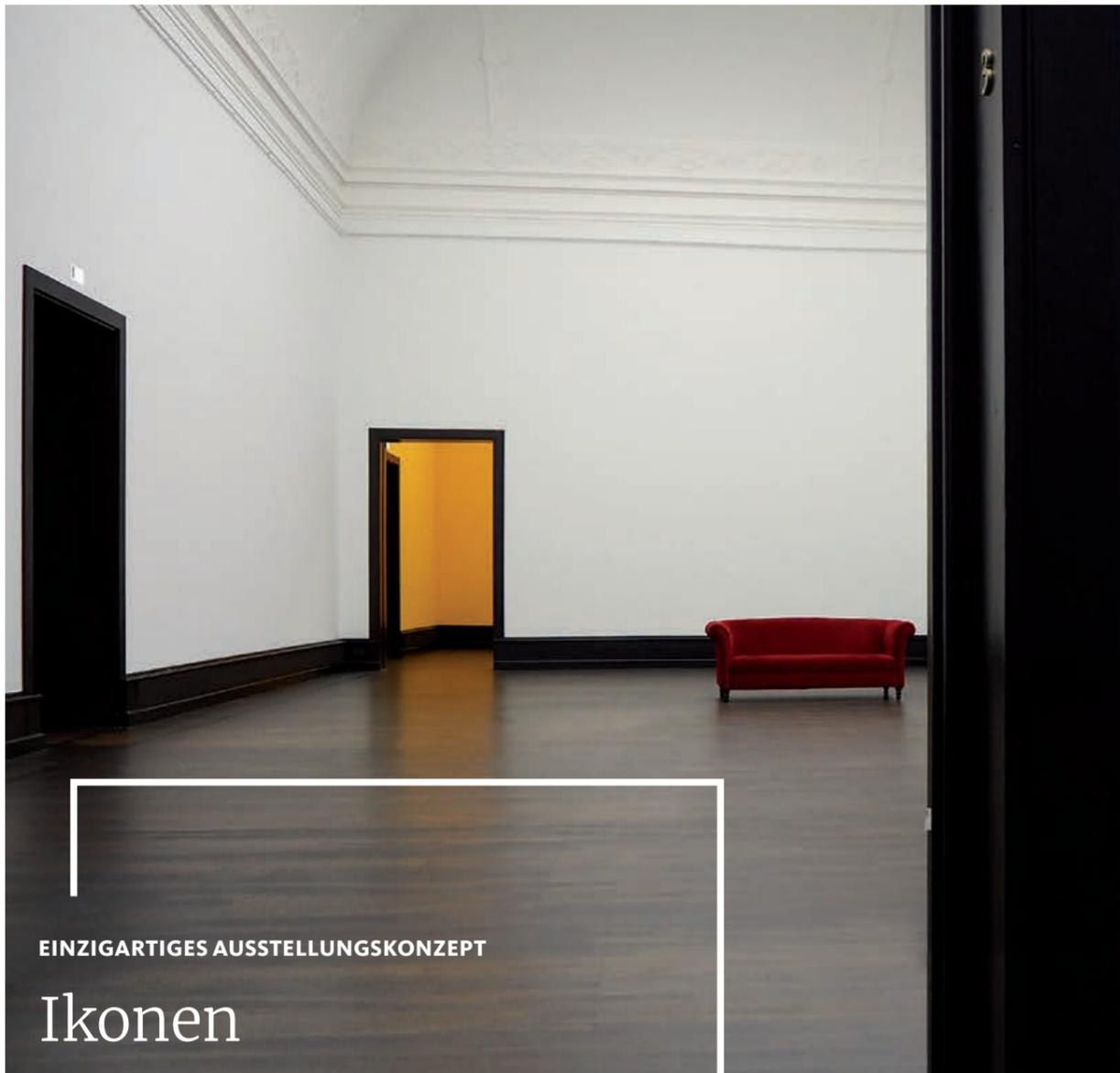
Ausstellung rund ums Sammeln, Forschen, Bewahren und Vermitteln miteinbringen, etwa durch Sprachaufzeichnungen, Kommen-

tarkarten oder eigene Rahmenentwürfe. 2019 wurde eine Dokumentation dieses innovativen Vermittlungsprojekts veröffentlicht. Multiplikatoren und Experten aus Museen und Hochschulen sowie interessierte Museumsbesucher können auf eine Print-Ausgabe in deutscher und englischer Sprache sowie erstmals auf eine kostenlose Open-Access-Version zugreifen. Die Veröffentlichung leistet einen wichtigen Beitrag für die (Selbst-)Bildungsprozesse in Museen und deren stetige Öffnung und Erneuerung.

**LAUFZEIT:**  
seit 2015,  
aktuell bewilligt bis  
Dezember 2019

**REGION:**  
Hamburg

**FÖRDERSUMME:**  
2019: 12.200 €  
gesamt: 87.200 €



EINZIGARTIGES AUSSTELLUNGSKONZEPT

# Ikonen

*Mit ihrer spektakulären Sonderausstellung verjüngt die Kunsthalle Bremen ihr Publikum und bindet die Besucher auf vielfältige Weise in das Ausstellungsgeschehen mit ein.*

Für 60 Werke von der russischen Ikone bis Andy Warhol hat die Kunsthalle Bremen erstmals ihr gesamtes Haus für eine Sonderausstellung geöffnet. Unter dem Motto „Die Kunst muss raus!“ gestaltete die Kunsthalle ihre 60 Ausstellungsräume aufwendig um. Vom 19. Oktober 2019 bis zum 01. März 2020 hatte das Publikum die Möglichkeit, außergewöhnlich intensive Seh- und Sinneserlebnisse

zu sammeln. Denn in jedem Galerieraum hing jeweils nur ein Kunstwerk oder eine Werkgruppe.

Unter dem Titel „Ikonen. Was wir Menschen anbeten“ ging die Ausstellung anhand zeitprägender Kunstwerke aus neun Jahrhunderten der Frage nach, wie sich auch heute noch mit dem Begriff der Ikone kultische Verehrung und die Idee des Übersinnlichen verbinden. Dafür hatte die Kunsthalle Bremen von namhaften Museen aus aller Welt berühmte und zum Teil in ihrer Epoche bahnbrechende Werke entliehen. Bis auf wenige eigene Exponate bestand die Ausstellung also aus Kunstwerken, die nirgends sonst bislang so konzentriert in einem einzigen Museum zu sehen gewesen waren. Die Sonderausstellung umfasste Arbeiten von Caspar David Friedrich,



„Die Ikonisierung des Ichs“: Längst ist der Begriff der Ikone nicht mehr nur auf kultische Symbolbilder beschränkt.



Wir möchten der NORDMETALL-Stiftung für ihr großzügiges Engagement danken – nicht nur im Hinblick auf die finanzielle Zuwendung, sondern auch auf den stets anregenden Austausch von Meinungen und Erfahrungen. Wir haben diese Art der Zusammenarbeit als beispielhaft empfunden.

MATTHIAS TIMMLAU  
Sponsoring & Fundraising, Kunsthalle Bremen

Wassily Kandinsky, Yves Klein, Niki de Saint Phalle oder Andreas Gursky. Ergänzt wurde die Ausstellung durch alltägliche „Ikone“ aus der Markenwelt und Popkultur wie Marilyn Monroe, Beyoncé oder die YouTuberin „Bibi“.

Die Kunsthalle Bremen bot vielfältige Möglichkeiten, sich der Ausstellung zu nähern oder sich aktiv zu beteiligen. Wir haben die Ausstellung und insbesondere die Themenräume „Die Ikonisierung des Ichs“ und „Hausaltäre“ gefördert, um einen Brückenschlag zwischen Exponaten und der Lebenswirklichkeit der Betrachter zu ermöglichen. So wurden Kanäle der modernen Selbstinszenierung wie YouTube, Facebook oder Instagram in die Ausstellung eingespeist und der Frage nachgegangen, welche Rolle Influencer und Social-Media-Stars für die Gesellschaft spielen. Oder Interessierte konnten Fotos von ihren „Hausaltären“ einsenden und so ihre persönlichen Ikonen in die Schau einbringen. Unter dem Hashtag #IkonenBremen bündelte die Kunsthalle Bremen alle Informationen zur Ausstellung in den sozialen Medien.

**Das Vermittlungskonzept geht auf**  
Bis zum 31. Dezember 2019 hatten rund 42.000 Menschen die „Ikone“-Ausstellung besucht.

**ZIEL:** Einzigartiges Ausstellungskonzept schlägt Brücke zwischen prägenden Exponaten und der Lebenswirklichkeit der Besucher

**LAUFZEIT:** seit 2019, aktuell bewilligt bis März 2020

**REGION:** Bremen

**FÖRDERSUMME:** 2019: 100.000 Euro  
gesamt: 100.000 Euro

**PARTNER:** Kunsthalle Bremen

Bis zum 01. März 2020 sollten es mehr als 100.000 Personen werden. Die Ausstellung zog ein jüngeres Publikum an. Vor allem Besucherinnen und Besucher in der Altersgruppe 20 bis 29 Jahre waren deutlich mehr vertreten als bisher. Der Altersdurchschnitt lag mit 51,2 Jahren unter dem vorheriger Ausstellungen. Zugleich hielten sich die Besucherinnen und Besucher länger in der Ausstellung auf als in vorherigen Schauen. Im Rahmen einer „Rumhängen im Museum-Challenge“ verbrachte eine Person sogar acht Stunden im Museum.



## stARTcamp

Das Barcamp bietet intensiven Austausch, Inspiration, Weiterbildung und Vernetzung unter Mitarbeitenden von Bildungs- und Kultureinrichtungen, Kreativen und Kulturschaffenden rund um das Thema digitale Medien.

**LAUFZEIT:**  
seit 2018,  
aktuell bewilligt bis  
November 2020

**REGION:**  
Hamburg

**FÖRDERSUMME:**  
2019: 1.900 €  
gesamt: 3.400 €

Unter dem Motto „No limits?! Wissenschaft und Kultur für alle“ fand am 06. September 2019 das „stARTcamp meets HOOU“ zusammen mit dem Multimedia Kontor Hamburg und der Hamburg Open Online University (HOOU) im Forum Finkenau an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg statt – eine Mischung aus Konferenz und Barcamp. Rund 130 Wissenschaftler, Forscher, Kulturschaffende, Kreative und Künstler diskutierten in 25 Sessions darüber, wie die Inhalte aus Wissenschaft und Kultur einem möglichst vielfältigen Publikum zur Verfügung gestellt und digital vermittelt werden können.

Prof. Dr. Martin Zierold, Leiter des Instituts für Kultur- und Medienmanagement an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, hatte in seiner Keynote „Kultur und Wissen-

schaft als Ressourcen der Gesellschaft“ beschrieben, dass

etablierte Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen in einer Legitimationskrise stecken. Mehrwert könnten in dieser Situation die Besucherinnen und Besucher dieser Einrichtungen bieten.

Unter dem Hashtag #schh19 sind Eindrücke und Erkenntnisse in den sozialen Medien gebündelt. Die abgebildete Illustration verdeutlicht die vielfältigen Verflechtungen verschiedener Projekte, die wir im Kulturbereich fördern. So kuratierte eine Gruppe Studierender gemeinsam mit dem ensemble resonanz im Rahmen des Projekts „15 Jahren – 15 Festivals“ eine Digitalversion des resonanzraum festivals. Der Prozess und das Ergebnis wurden mit Sessienteilnehmern beim „stARTcamp meets HOOU“ geteilt und gemeinsam gedanklich weiterentwickelt.

## musiktutor\*innen sh

Die Qualifizierungsreihe fördert musikpädagogische Talente in Schleswig-Holstein mit dem Ziel, das Musikleben an Schulen und im Laienwesen zu beleben.

Bis zu 40 Schülerinnen und Schüler der 8. bis 11. Klassen lernen in Schleswig-Holstein an vier Wochenenden, Ensembles zu leiten, Tontechnik einzusetzen und Konzerte zu organisieren – langfristig mit dem Ziel, diese Jugendlichen für eine Laufbahn als Lehrkraft für Musik zu begeistern. Angesprochen sind Schüler, die bereits in Musikgruppen oder musikalischen Projekten ihrer Schule aktiv sind – insbesondere diejenigen, die über hohe soziale Kompetenz verfügen und Freude daran haben, Musikgruppen zu leiten und Projekte zu organisieren. Sie werden von ihren Musiklehrkräften für die Reihe empfohlen.



Spaß an der Vermittlung von Musik und das professionelle Handwerkszeug für Jugendliche stehen im Fokus von mut\*sh.

Das Projekt „musiktutor\*innen sh“ setzt das Nordkolleg Rendsburg gemeinsam mit der Musikhochschule Lübeck, dem Landesmusikrat Schleswig-Holstein und unserer finanziellen Unterstützung seit dem Schuljahr 2017/2018 um. Ihr neu erworbenes Know-how sollen die Jugendlichen aktiv in ihrer Schule, der Kirche oder in Vereinen anwenden – sei es durch die Übernahme von Stimm- oder Registerproben, die musikalische Unterstützung bei Probenfahrten oder die Produktion eines Live-Mitschnitts von Veranstaltungen. Die

wiederholt hohe Bewerberzahl verdeutlicht den hohen Bedarf an dem Programm.

### ERGEBNISSE DER 2. MUT\*SH-STAFFEL:

- 82 Bewerbungen aus 44 Gymnasien und Gemeinschaftsschulen
- 37 Absolventinnen und Absolventen
- 130 Zuschauer beim Abschlusskonzert am 27. April 2019 im Nordkolleg Rendsburg

**LAUFZEIT:**  
seit 2016,  
aktuell bewilligt bis  
Juli 2020

**REGION:**  
Schleswig-Holstein

**FÖRDERSUMME:**  
2019: 19.518 €  
gesamt: 42.140 €

## Balthasar-Neumann-Chor

1.179 Besucherinnen und Besucher erlebten am 08. Dezember 2019 in der Stadthalle Wilhelmshaven ein besonderes Klassikkonzert: Unter der Leitung des gebürtigen Wilhelmshavener Weltklasse-Dirigenten Thomas Hengelbrock spielten Balthasar-Neumann-Chor und -Ensemble das Weihnachtsoratorium von Camille Saint-Saëns sowie Werke der russischen Komponisten Pjotr Iljitsch Tschaikowski, Pawel Tschesnokow, Alexander Glasunov und César Cui. Anlass war das 150-jährige Bestehen der Stadt Wilhelmshaven.

Ensemble und Dirigent verzichteten auf einen Großteil ihrer Gage. Im Vorfeld gab der Dirigent und Komponist Marcus Prieser eine kostenlose wie kurzweilige Werkeinführung. Die Musikerinnen und Musiker verabschiedeten sich unter tosendem Applaus mit drei Zugaben in die Weihnachtspause. Ausgerichtet hat das Konzert die Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH in Kooperation mit dem Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband Jade e. V. sowie dem KulturGut e. V. Wir waren als Förderer beteiligt.

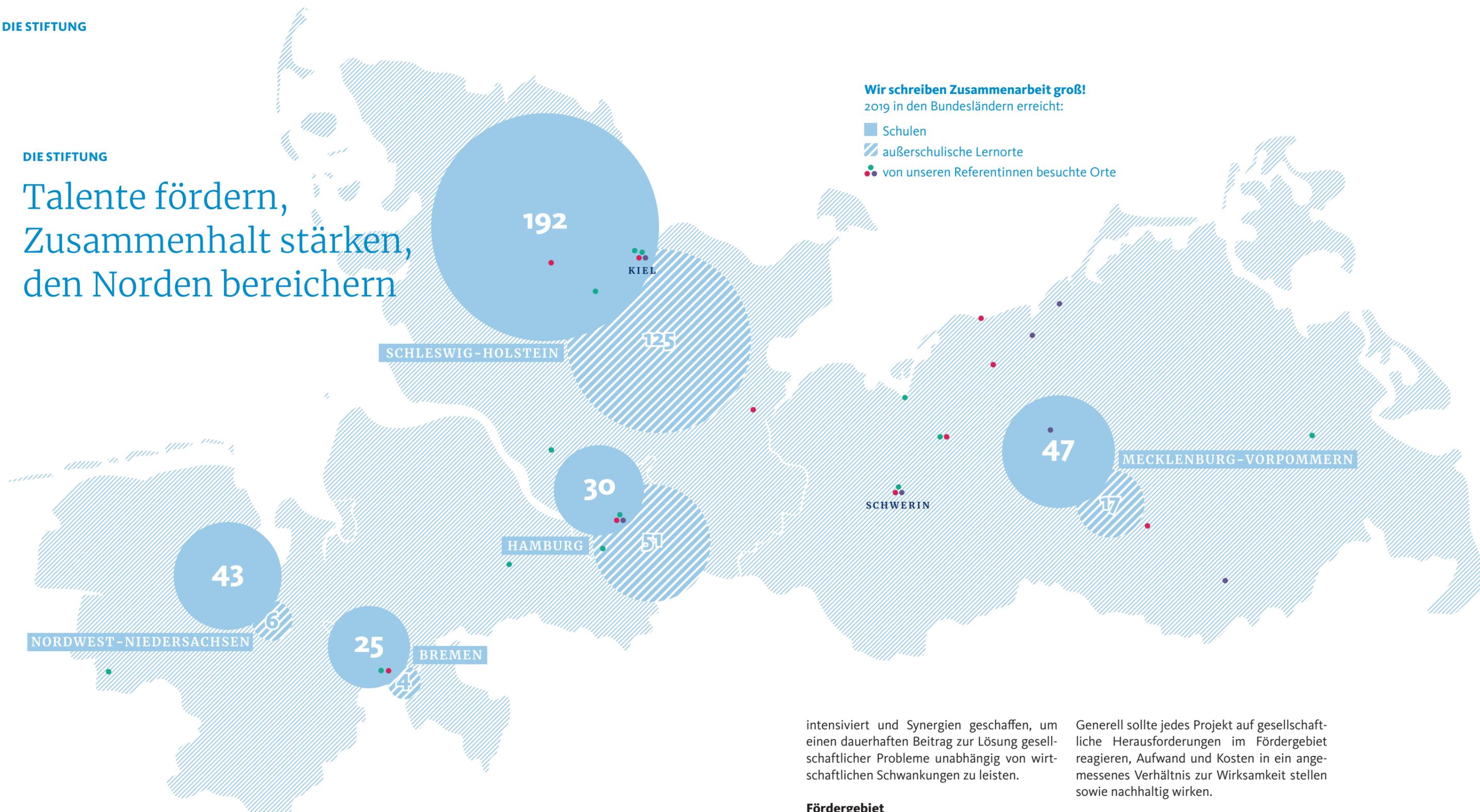
**LAUFZEIT:**  
seit 2019,  
aktuell bewilligt bis  
Dezember 2019

**REGION:**  
Nordwest-Niedersachsen

**FÖRDERSUMME:**  
2019: 5.000 €  
gesamt: 5.000 €

DIE STIFTUNG

# Talente fördern, Zusammenhalt stärken, den Norden bereichern



Die NORDMETALL-Stiftung ist eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts, gegründet am 28. Januar 2004 vom Arbeitgeberverband NORDMETALL e. V., Stiftungssitz ist die Freie und Hansestadt Hamburg. Zweck der Stiftung (§ 2 Abs. 2 der Satzung) ist die Förderung von Bildung, Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur, sozialen Maßnahmen und Einrichtungen. Mit Erträgen des Stiftungskapitals entwickeln, initiieren und unterstützen wir Projekte, die Talente fördern, Zusammenhalt stärken und den Norden bereichern. Wir sind

eine operativ-fördernde Stiftung. Unser Ziel ist es, den Norden Deutschlands zu stärken. Wir tragen dazu bei, den Wirtschafts- und Lebensstandort zu erhalten, und fördern ein positives Grundklima für wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Aktivitäten.

Die NORDMETALL-Stiftung ist sichtbarer Ausdruck des Bewusstseins, dass wirtschaftliches Interesse mit gesellschaftlicher Verantwortung zusammengehen muss. Mit der Stiftung werden Kräfte gebündelt, Netzwerke

intensiviert und Synergien geschaffen, um einen dauerhaften Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme unabhängig von wirtschaftlichen Schwankungen zu leisten.

**Fördergebiet**

Wir fördern gemeinnützige Initiativen und Projekte in Bremen, Hamburg, Nordwest-Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein. Unser Fördergebiet entspricht dem Verbandsgebiet unseres Stifters (§ 2 Abs. 9 der Satzung).

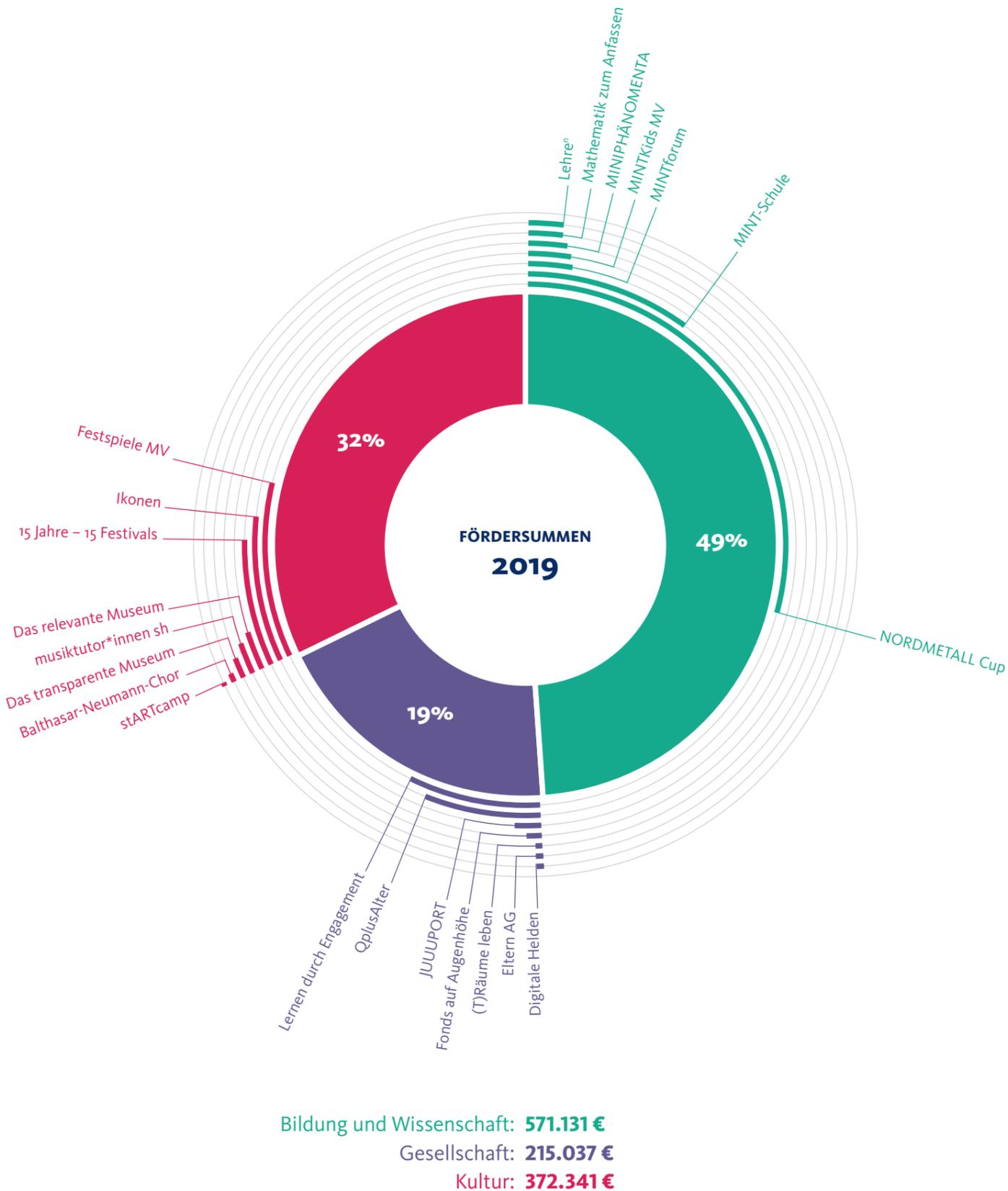
**Förderkriterien**

Handlungsleitend für die Auswahl von Projekten sind die drei Kriterien, die sich im Motto „Talente fördern, Zusammenhalt stärken, den Norden bereichern“ widerspiegeln.

Generell sollte jedes Projekt auf gesellschaftliche Herausforderungen im Fördergebiet reagieren, Aufwand und Kosten in ein angemessenes Verhältnis zur Wirksamkeit stellen sowie nachhaltig wirken.

Zudem sollte jedes Projekt zu einem unserer Bereichsschwerpunkte passen:

- Bildung und Wissenschaft: Förderung von Multiplikatoren der MINT-Bildung
- Gesellschaft: Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements
- Kultur: Weiterbildung von Multiplikatoren und Entwicklung neuer Vermittlungsformate



22

GEFÖRDELTE PROJEKTE

Diese Zahl enthält sieben neu begonnene Projekte und Programme. Ebenfalls sieben Projekte haben wir in 2019 abgeschlossen.

1,16 Mio. €

GESAMTFÖRDERSUMME

Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir rund 198.700 Euro mehr in unsere gemeinnützigen Vorhaben und Kooperationen investieren.

50

PARTNER

Dazu zählen Ministerien, Behörden, andere Stiftungen, Bildungseinrichtungen, Musikfestivals, Verbände und Vereine sowie weitere Akteure der Zivilgesellschaft.

80.888

WEBSITE-BESUCHER

Zudem folgten uns 448 Personen auf Twitter. Wir veröffentlichten unter @NMStiftung 2019 insgesamt 314 Tweets und sammelten damit 1.436 Likes.

NORDMETALL e. V.

Unser Stifter

Der Arbeitgeberverband und seine 220 Mitgliedsunternehmen engagieren sich in vielfältigen Projekten für das Gemeinwohl. Als Stiftung sind wir sichtbarer Ausdruck dafür, dass Wirtschaft gesellschaftliche Verantwortung übernimmt.

Unser Stifter ist NORDMETALL Verband der Metall- und Elektroindustrie e. V. Die insgesamt rund 120.000 Beschäftigten seiner rund 220 Mitgliedsunternehmen bauen in Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern sowie im nord-westlichen Niedersachsen Autos, Flugzeuge, Schiffe, Satelliten, Motoren, Füllfederhalter, medizinische Geräte und vieles mehr. Der Verband selbst verhandelt Tarifverträge mit der IG Metall-Küste, berät und unterstützt seine Mitglieder in allen tarif-, arbeits- und sozialrechtlichen Fragen sowie bei arbeitswissenschaftlichen Themen wie etwa Betriebsorganisation, Entgeltsysteme und Gesundheitsschutz.

Als rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts, die ausschließlich gemeinnützige Zwecke verfolgt, sind wir und die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen sichtbarer Ausdruck des Bewusstseins, dass wirtschaftliches Interesse mit gesellschaftlicher Verantwortung zusammengehen muss.

Mithilfe seiner Stiftungen schafft NORDMETALL unabhängige Netzwerke und setzt wertvolle Synergien frei, um einen dauerhaften Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme zu leisten.

Unsere Förderprojekte im Bereich Bildung und Wissenschaft führen wir in enger Abstimmung mit der Bildungsabteilung unseres Stifters durch. Auch bezüglich der Stiftungskommunikation stimmen wir uns eng mit der Kommunikationsabteilung unseres Stifters ab.

Der Arbeitgeberverband und seine Mitglieder engagieren sich in vielen Projekten für das Gemeinwohl. Gemeinsam haben sie insgesamt 75 Millionen Euro zu unserem Stiftungsvermögen beigetragen.

# Die Gremien

## DER VORSTAND



**Thomas Lambusch**  
VORSTANDSVORSITZENDER

Geschäftsführender Gesellschafter  
SEAR, Rostock  
Präsident NORDMETALL e. V.



**Dr. Nico Fickinger**  
STELLV. VORSITZENDER

Hauptgeschäftsführer  
NORDMETALL e. V.



**Dr. Thomas Ehm**  
SCHATZMEISTER

Vorsitzender der Geschäftsführung  
Premium AEROTEC, Augsburg  
Schatzmeister NORDMETALL e. V.



**Jutta Humbert**

Geschäftsführerin Getriebebau  
NORD, Bargteheide  
Vorstand NORDMETALL e. V.



**Folkmar Ukena\***

Geschäftsführer LEDA Werk, Leer  
Vizepräsident NORDMETALL e. V.

\*ab 28.01.2020



**Michael Waskönig**

Geschäftsführender Gesellschafter  
Waskönig + Walter Kabel-Werk,  
Saterland

## DAS KURATORIUM

**Lutz Oelsner**  
Vorsitzender Aufsichtsrat  
GESTRA, Bremen  
Vizepräsident NORDMETALL e. V.

**Brigitte Blumenfeld**  
Rechtsanwältin, Hamburg

**Walter Conrads**  
Vorsitzender des Hochschulrates  
der Technischen Universität  
Hamburg (TUHH)

**Carl van Dyken\***  
ehem. Geschäftsführer Norden-  
hamer Zinkhütte

**Prof. Dr. Norbert Grünwald**  
ehem. Rektor der Hochschule  
Wismar  
Director Robert-Schmidt-Institute,  
Hochschule Wismar

**Johanna von Hammerstein**  
ehem. Vorsitzende des Vorstands  
der BürgerStiftung Hamburg

**Dr. Valentin Jug\*\***  
ehem. Vorsitzender der Geschäfts-  
führung  
Norddeutsche Seekabelwerke,  
Nordenham

**Cathrin Kohnke**  
Director Human Resources  
Stryker Trauma,  
Schönkirchen bei Kiel

**Friedrich-Wilhelm Kramer**  
ehem. Direktor des Landesfunk-  
hauses Schleswig-Holstein, Kiel

**Prof. Dr. Dirk Luckow**  
Intendant Deichtorhallen  
Hamburg

**Karin Prien**  
Ministerin für Bildung, Wissen-  
schaft und Kultur des Landes  
Schleswig-Holstein

\* ab 28.01.2020, \*\* bis 27.01.2020

## FRAUENPOWER

# Das Team der Geschäftsstelle

Seit 2019 ist die Geschäftsstelle mit einer Geschäftsführerin, einer Teamassistentin, einer Projektassistentin und je einer Referentin für die vier Bereiche Bildung und Wissenschaft, Gesellschaft, Kultur sowie Kommunikation komplett und hauptamtlich besetzt.



von links nach rechts:  
Annalena Löw, Birte Bühnen, Kirsten Wagner, Jeannette Zilling, Dr. Jessica Bönsch, Elisa Czech, Katja Gondert

# Linksammlung

- [blogs.hoou.de/startcamp/](https://blogs.hoou.de/startcamp/)
- [digitale-helden.de/](https://digitale-helden.de/)
- [www.eltern-ag.de/](https://www.eltern-ag.de/)
- [www.ensembleresonanz.com/resonanz-digital/](https://www.ensembleresonanz.com/resonanz-digital/)
- [festspiele-mv.de/](https://festspiele-mv.de/)
- [gezeitenkonzerte.ostfriesischelandschaft.de/](https://gezeitenkonzerte.ostfriesischelandschaft.de/)
- [www.hamburger-kunsthalle.de/transparentes-museum](https://www.hamburger-kunsthalle.de/transparentes-museum)
- [www.juuuport.de/beratung](https://www.juuuport.de/beratung)
- [www.kammermusiktage-ahrenshoop.de/](https://www.kammermusiktage-ahrenshoop.de/)
- [www.klangfest.de/](https://www.klangfest.de/)
- [www.klassik-buxtehude.de/](https://www.klassik-buxtehude.de/)
- [www.kunsthalle-bremen.de/de/view/exhibitions/exb-page/ikonen](https://www.kunsthalle-bremen.de/de/view/exhibitions/exb-page/ikonen)
- [lde-sh.de/](https://lde-sh.de/)
- [lehrehochn.de/](https://lehrehochn.de/)
- [meinarbeitgeberverband.de/](https://meinarbeitgeberverband.de/)
- [miniphaenomena.de/](https://miniphaenomena.de/)
- [mintforum.de/](https://mintforum.de/)
- [mintforum-sh.de/](https://mintforum-sh.de/)
- [www.mintkidsmv.de/](https://www.mintkidsmv.de/)
- [www.mint-schulen.de/](https://www.mint-schulen.de/)
- [www.musikalischersommer.com/](https://www.musikalischersommer.com/)
- [www.musikfreunde-kiel.de/](https://www.musikfreunde-kiel.de/)
- [www.nordbildung.de/](https://www.nordbildung.de/)
- [www.nordkolleg.de/fachbereiche/musik/musiktutorinnen-sh/](https://www.nordkolleg.de/fachbereiche/musik/musiktutorinnen-sh/)
- [www.nordmetall-cup.de/wettbewerb/](https://www.nordmetall-cup.de/wettbewerb/)
- [www.nsk.de/nsks/musik/musiktage](https://www.nsk.de/nsks/musik/musiktage)
- [www.orgelspiele.de/](https://www.orgelspiele.de/)
- [piano-festival-husum.com/](https://piano-festival-husum.com/)
- [www.q-acht.net/](https://www.q-acht.net/)
- [www.q-acht.net/qplus/qplusalter/](https://www.q-acht.net/qplus/qplusalter/)
- [www.raa-mv.de/de/content/lde-kompetenzzentrum-m-v](https://www.raa-mv.de/de/content/lde-kompetenzzentrum-m-v)
- [www.resonanzraum.club/festival](https://www.resonanzraum.club/festival)
- [www.schoenberger-musiksommer.de/](https://www.schoenberger-musiksommer.de/)
- [www.shmf.de/](https://www.shmf.de/)
- [www.stiftung-nordwest.de/](https://www.stiftung-nordwest.de/)
- [usedomer-musikfestival.de/](https://usedomer-musikfestival.de/)
- [www.wir-bilden-den-norden.de/](https://www.wir-bilden-den-norden.de/)

# Impressum

## HERAUSGEBER:

NORDMETALL-Stiftung  
Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts

Kapstadtring 10,  
22297 Hamburg

Tel.: 040 6378-5940  
Fax: 040 6378-5946

E-Mail: [info@nordmetall-stiftung.de](mailto:info@nordmetall-stiftung.de)  
Internet: [www.nordmetall-stiftung.de](http://www.nordmetall-stiftung.de)

## INHALTLICH VERANTWORTLICH:

Kirsten Wagner, Geschäftsführerin

## REDAKTION:

Birte Bühnen, Referentin Kommunikation

## GESTALTUNG:

offensichtbar Webdesign GbR

## DRUCK:

CaHo Druckereibetriebsges. mbH

## STIFTUNGSAUFSICHT:

Zuständige Stiftungsaufsicht für die NORDMETALL-Stiftung ist das Amt für Justizvollzug, Recht und Gleichstellung – J4 – Stiftungsangelegenheiten der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Stiftung wird dort unter dem Aktenzeichen 922.36-31 (2025) geführt.

## GEMEINNÜTZIGKEIT:

Die NORDMETALL-Stiftung ist seit ihrer Gründung am 28.01.2004 im Sinne der §§ 51 ff. AO vom Finanzamt Hamburg-Nord als gemeinnützig anerkannt.

### Die Körperschaft fördert folgende gemeinnützige Zwecke:

- Förderung von Wissenschaft und Forschung
- Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege
- Förderung der Jugendhilfe
- Förderung der Altenhilfe
- Förderung von Kunst und Kultur
- Förderung der Volks- und Berufsbildung sowie der Studentenhilfe
- Förderung des Wohlfahrtswesens

Steuernummer 17/427/02614 beim Finanzamt Hamburg-Nord. Der letzte Freistellungsbescheid ist vom 25.09.2017.

## BILDNACHWEISE:

Titel: ©SDI Productions, S.6: ©Christian Augustin, S.7: ©Kirsten Haarmann, S.6-7 (Illustration): ©pixelliebe, S.8: ©Christian Augustin, S.9: ©Ingo Röhrbein, S.10: ©Kirsten Haarmann, S.11: ©vgajic, S.12: ©Alexander Spiering, S. 13: ©privat, S.14 alle: ©Michael Bahlo, S.15 oben: ©Alexander Spiering, S.15 unten: ©NORDMETALL-Stiftung, S.16-17 alle: ©Alexander Spiering, S.18: ©Alexander Spiering, S.18-19 (Illustrationen): ©studio-nice.de, S.20: ©Christian Augustin, S.22: ©Kirsten Haarmann, S.23: ©Highwaystarz-Photography, S.25 alle: ©Heike Günther, S.27 (Illustration): ©Johanna Baumann, S.28: ©Thorsten Mischke, S.30 oben: ©Makboule Dogan, S.30 unten: ©RAA Mecklenburg-Vorpommern e. V., S.31: ©AWO Vielfalt Mecklenburgische Seenplatte gGmbH T.E.S.A., S.32: ©Gerrit Alfert, S.33 oben: ©NORDMETALL-Stiftung, S.33 unten: ©Holger Menzel, S.34: ©Kirsten Haarmann, S.35: ©Gerhard Kühne, S.36: ©Christian Augustin, S.37 oben: ©Geert Maciejewski, S.37 unten: ©FMV, S.38 links: ©Axel Nickolaus, S.38 rechts: ©Thomas Lorenzen, S.39: ©Musikalischer Sommer/Karsten Gleich, S.40: ©Daniel Dittus, S.41: ©Daniel Dittus, S.42: ©Kunsthalle Bremen, S.43: ©Marcus Meyer, S.44: ©Dominique Kleinert, S.45 (Illustration): ©Nicole Gebel-Landkammer, S.50 oben links, oben mitte, unten mitte: ©Christian Augustin, S.50 oben rechts: ©thorautofografie, S.50 unten links: ©Kirsten Haarmann, S.50 unten rechts: ©NORDMETALL e. V, S. 51: ©Christian Augustin



**NORDMETALL-Stiftung**

Haus der Wirtschaft  
Kapstadtring 10  
22297 Hamburg

Telefon: 040 6378-5940, Fax: 040 6378-5946  
E-Mail: [info@nordmetall-stiftung.de](mailto:info@nordmetall-stiftung.de)  
[twitter.com/nmstiftung](https://twitter.com/nmstiftung)  
[www.nordmetall-stiftung.de](http://www.nordmetall-stiftung.de)